

Beteiligungsbericht 2024

Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein an Unternehmen des privaten oder öffentlichen Rechts

Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

www.finanzministerium.schleswig-holstein.de

Redaktionsschluss: 1. Oktober 2024

Dieser Bericht wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Bericht nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, den Bericht zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen den diesjährigen Beteiligungsbericht des Landes Schleswig-Holstein präsentieren zu dürfen. Der Beteiligungsbericht gibt jährlich einen Einblick über den Bestand und aktuelle Entwicklungen der schleswig-holsteinischen Landesunternehmen.

Das Land Schleswig-Holstein ist zum Stichtag 31. Dezember 2023 an 31 Wirtschaftsunternehmen

in privater oder öffentlicher Rechtsform unmittelbar beteiligt. Diese Unternehmen repräsentieren einen erheblichen Teil des Landesvermögens und sind wichtige Instrumente für eine verantwortungsvolle und vorausschauende Wirtschafts-, Struktur- und Standortpolitik der Landesregierung. Das Finanzministerium berichtet deshalb transparent über die wichtigsten Daten und Fakten dieser Unternehmen im Geschäftsjahr 2023. Der Beteiligungsbericht informiert nicht nur das Parlament, welches die Kontrolle über die wirtschaftliche Verwendung öffentlicher Mittel ausübt, sondern auch die interessierte Öffentlichkeit.

Die von Schleswig-Holstein und Hamburg gehaltene hsh portfoliomanagement AöR (pm) beendete ihre operative Geschäftstätigkeit nach erfolgreicher Verwertung des von der ehemaligen HSH Nordbank AG (HSH) übernommenen Kreditportfolios zum 30. Juni 2023 und wurde zum 30. September 2023 aufgelöst. Damit konnte das letzte Kapitel im Zusammenhang mit der Beteiligung des Landes an der HSH abgeschlossen werden, nachdem bereits im Vorjahr die HSH Finanzfonds AöR und die HSH Beteiligungs Management GmbH beendet worden waren.

Als Landesregierung möchten wir Vorbild bei der Gleichstellung der Geschlechter sein. Seit dem 1. Juni 2023 wird das Landesorganbesetzungsgesetz (LOrgBG) bei der Nachbesetzung von Geschäftsführungen und Mitgliedern von Überwachungsorganen der Landesunternehmen angewendet mit dem Ziel, die Parität zwischen Frauen und Männern zu fördern.

Ich möchte mich bei allen Vorständen, Geschäftsführungen, Mitgliedern der Aufsichtsorgane und Beschäftigten in den Landesunternehmen und auch den Mitarbeitenden in der zentralen Beteiligungsverwaltung für Ihre engagierte Arbeit bedanken. Ich möchte Sie ermutigen, sich auch weiterhin für den Erfolg der Gesellschaften einzubringen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende und informative Lektüre und viel Spaß beim Lesen des diesjährigen Beteiligungsberichtes.

Kiel, im Dezember 2024



Dr. Silke Schneider

Finanzministerin des Landes Schleswig-Holstein



© Rebecca Rhenius

Inhaltsverzeichnis

Landesunternehmen im Überblick	5
Gegenstand des Beteiligungsberichts	6
Grundlagen der Beteiligungspolitik des Landes	8
Beteiligungsbestand am 31.12.2023	9
Veränderungen am Beteiligungsbestand	11
Zusammengefasste Daten	12
Unternehmensdaten	15
AKN Eisenbahn GmbH	16
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	20
Dataport AöR	26
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	31
Eichdirektion Nord AöR	36
EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH	40
Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH	44
Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	48
Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR	52
GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH	57
Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH	61
InphA Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik GmbH	64
Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR	68
Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH	75
Life Science Nord Management GmbH	79
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	83
NationalparkService gGmbH	88
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR	92
Seehundstation Friedrichskoog gGmbH	96
Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH	100
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR	104
Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH	110
Anhänge	115
Landesmandatsträger in Aufsichtsorganen am 1. Oktober 2024	116
Abkürzungsverzeichnis	119

Landesunternehmen im Überblick

Gegenstand des Beteiligungsberichts

Der vorliegende Bericht informiert über die unmittelbaren Landesunternehmen, an denen das Land Schleswig-Holstein als Anteilseigner, also als (Mit-)Eigentümer, beteiligt ist. Hierzu zählen rechtlich selbständige Unternehmen des privaten oder öffentlichen Rechts. Einrichtungen, die keine rechtliche Selbständigkeit haben (z. B. Landesbetriebe) oder nicht als Unternehmen strukturiert sind (z. B. Stiftungen) sind nicht Gegenstand des Berichts.

Der Bericht beinhaltet zunächst einen Überblick zum Unternehmensportfolio (Beteiligungsbestand) und dessen Entwicklung. Außerdem geben zusammenfassende Daten aus der Beteiligungsverwaltung eine Orientierung hinsichtlich Umfang und Bedeutung der Beteiligungspolitik in Schleswig-Holstein. Hier wird auch auf die Entwicklung des Anteils von Frauen und Männern in Leitungsfunktionen und Kontrollgremien eingegangen. Eine Angabe zu diversen Personen gibt es nicht, da uns zum Redaktionsschluss keine entsprechenden Mitteilungen vorlagen.

Im Anschluss wird ab Seite 15 über eine Auswahl von Unternehmen in alphabetischer Reihenfolge ausführlicher berichtet, bei denen die Beteiligung des Landes als bedeutend eingestuft wird. Bedeutend ist das Engagement des Landes als (Mit-)Eigentümer grundsätzlich dann, wenn das Land einen nicht unwesentlichen Einfluss auf Unternehmensentscheidungen nehmen kann. Außerdem werden Landesunternehmen als bedeutend angesehen und ausführlich dargestellt, wenn die Tätigkeit des Unternehmens von herausragender Bedeutung für das Land ist. Beteiligt sich das Land nur mit einem geringen Anteil, dann werden diese Unternehmen als nicht bedeutend bewertet und nicht genauer betrachtet. Dabei handelt es sich im Einzelnen um die folgenden Unternehmen:

- Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH,
- Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH,
- GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder / NKL Norddeutsche Klassenlotterie AöR,
- Helmholtz-Zentrum hereon GmbH,
- Hamburger Verkehrsverbund GmbH,
- KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR,
- Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH,
- PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH,
- Zentrum für Maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH.

Für die bedeutenden Landesunternehmen macht der Bericht Angaben zur Beteiligungsstruktur, zum Unternehmensgegenstand, zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und Entwicklung. Zur Verbesserung der Transparenz beinhaltet der vorliegende Bericht auch Angaben zur Vergütung der Aufsichts- oder Verwaltungsratsmitglieder (ohne reine Aufwandsentschädigungen).

Der Bericht beinhaltet keine Angaben nach dem am 31. Juli 2015 in Kraft getretenen Gesetz zur Veröffentlichung der Bezüge der Mitglieder von Geschäftsführungsorganen und Aufsichtsgremien öffentlicher Unternehmen im Land Schleswig-Holstein. Die Veröffentlichung erfolgt stattdessen auf der Internetseite des Finanzministeriums:

<http://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/V/verguetungsoffenlegung.html>

Ergänzend findet sich im Anhang eine Übersicht aller vom Land bestellten Vertreterinnen und Vertreter in Kontrollgremien der Landesunternehmen.

Der Bericht erfasst, soweit sinnvoll, den aktuellen Informationsstand zum 31.12.2023 (Eigentumsverhältnisse) bzw. zum Redaktionsschluss 1. Oktober 2024 (Besetzung der Unternehmensorgane). Die Unternehmensdaten basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen im Sinne einer konsistenten Berichterstattung für alle Unternehmen aus den Jahren 2023, 2022 und 2021. Ergänzende Ausführungen zu wichtigen jüngeren Entwicklungen vervollständigen das Bild.

Die Veröffentlichung dieses Berichts erfolgt ausschließlich in elektronischer Form.

Grundlagen der Beteiligungspolitik des Landes

Rechtliche Grundlage für die Beteiligungspolitik des Landes Schleswig-Holstein ist § 65 der Landeshaushaltsordnung (LHO). Dort sind die Voraussetzungen genannt, unter denen sich das Land an privatrechtlichen Unternehmen beteiligen darf. Die unternehmerische Betätigung des Landes ist demnach nur zur Verfolgung wichtiger Interessen des Landes zulässig, wenn sich der vom Land angestrebte Zweck nicht auf anderem Wege besser und wirtschaftlicher erreichen lässt. Ob ein solches Interesse an einer Landesbeteiligung gegeben ist, wird nicht nur bei der Neugründung bzw. beim Neuerwerb von Beteiligungen, sondern in regelmäßigen Abständen auch im Rahmen der Optimierung des Beteiligungsportfolios hinterfragt. Für Unternehmen, die als Anstalten öffentlichen Rechts verfasst sind, gelten dieselben Maßstäbe. Grundsätzlich soll der Staat als Unternehmer die Ausnahme sein. So ist denn auch die Anzahl der schleswig-holsteinischen Unternehmensbeteiligungen mit 31 zum 31.12.2023 überschaubar.

Die Ziele des Landes Schleswig-Holstein beim Eingehen und Halten von Beteiligungen sind vielfältig. Insbesondere sind hier zu nennen

- die Wirtschaftsförderung und die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen, insbesondere in strukturschwachen Regionen des Landes,
- die Förderung von Wissenschaft und Forschung, der Technologie- und Innovationstransfer sowie die Ansiedlung neuer, technologieorientierter Unternehmen,
- die Förderung der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung,
- die Daseinsvorsorge,
- die Schaffung und Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur und
- die Förderung von Kunst und Kultur.

Die Landesunternehmen dienen als Instrument zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben und zur Umsetzung politischer Ziele in all diesen unterschiedlichen Bereichen. Der Erfolg der Beteiligungspolitik zeigt sich daran, ob diese Ziele erreicht werden. Die Einnahme- oder Gewinnerzielung ist im Gegensatz dazu kein vorrangiges Ziel. Zwar sollen die Landesunternehmen effizient wirtschaften, in einigen Fällen erlaubt aber die Art ihrer Aufgaben kein kostendeckendes Arbeiten. In diesen Fällen fließen Zuwendungen aus dem Landeshaushalt an die Unternehmen. Diese werden ab Seite 15 aufgeführt.

Beteiligungsbestand am 31.12.2023

Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	Gezeichnetes Kapital in €	Anteil des Landes in €	Anteil des Landes in %
AKN Eisenbahn GmbH	4.903.600	2.451.800	50,00
Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH	3.995.000	1.149.000	28,76
Dataport AöR	51.000.000	7.500.000	14,71
DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH	62.600	3.700	5,91
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH	27.000	500	1,85
Eichdirektion Nord AöR	2.610.000	1.250.000	47,89
EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH	75.000	25.000	33,33
Filmförderung Hamburg / Schleswig-Holstein GmbH	25.600	6.450	25,20
FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht gGmbH	163.613	10.226	6,25
GBS Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	25.000	12.500	50,00
GKL Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR	2.000.000	wird nicht ausgewiesen	Stimmrecht nach Königsteiner Schlüssel des Vorjahres
Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR	8.000.000	8.000.000	100,00
GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH	300.000	77.250	25,75
Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes mbH	750.000	750.000	100,00

Gesellschaften oder Anstalten des öffentlichen Rechts	Gezeichnetes Kapital in €	Anteil des Landes in €	Anteil des Landes in %
Helmholtz-Zentrum hereon GmbH	40.903	1.023	2,50
Hamburger Verkehrsverbund GmbH	60.000	1.800	3,00
InphA GmbH Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik	38.400	6.400	16,67
Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR	100.000.000	100.000.000	100,00
KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR	3.750.000.000	23.869.900	0,64
Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH	41.926	1.023	2,44
Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH	25.000	6.250	25,00
Life Science Nord Management GmbH	62.500	25.000	40,00
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	26.010	13.005	50,00
NationalparkService gGmbH	50.000	27.500	55,00
PD-Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004.000	20.000	0,99
Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR	100.000.000	100.000.000	100,00
Seehundstation Friedrichskoog gGmbH	25.000	12.750	51,00
Tourismus Agentur Schleswig-Holstein GmbH	150.000	150.000	100,00
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR	18.477.048,60	18.477.048,60	100,00
WTSH Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH	400.000	204.000	51,00
Zentrum für maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH	511.500	30.690	6,00

Veränderungen am Beteiligungsbestand

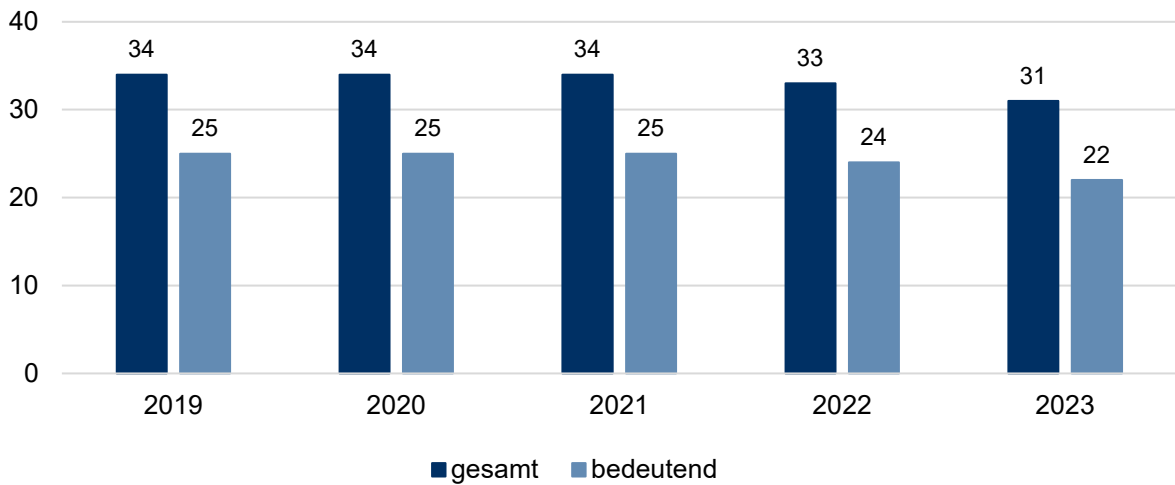
Landesanstalt Schienenfahrzeuge Schleswig-Holstein – ZUG.SH

Die Landesanstalt Schienenfahrzeuge Schleswig-Holstein (ZUG.SH) mit Sitz in Kiel wurde am 05.07.2024 auf Grundlage des Errichtungsgesetzes (ZUGSHG) gegründet. Mit der Gründung der ZUG.SH hat das Land Schleswig-Holstein die Weichen für den Einsatz von 42 Akkuzügen im schleswig-holsteinischen Schienennetz gestellt. Die bereits vom MWVATT bestellten Fahrzeuge des Herstellers Alstom im Wert von 500 Mio. Euro sollen Ende 2027 unter anderem an die zukünftigen Betreiber der Strecken von Hamburg nach Kiel und Flensburg beziehungsweise von Hamburg nach Wrist und Itzehoe vermietet werden.

Zusammengefasste Daten

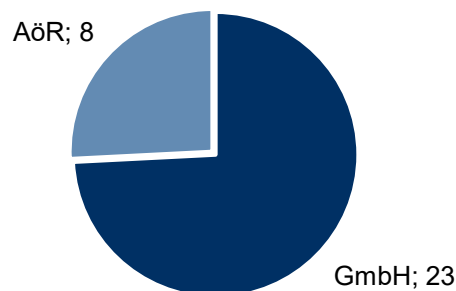
Das Land Schleswig-Holstein ist am 31.12.2023 unmittelbar an 31 Unternehmen beteiligt. In 22 Fällen wird die Beteiligung als bedeutend eingestuft und im nächsten Abschnitt dieses Berichts näher betrachtet.

Anzahl der Landesunternehmen



Die Mehrzahl der Unternehmen, an denen sich das Land beteiligt, wird in der Rechtsform einer GmbH geführt. Die übrigen Landesunternehmen sind als Anstalten öffentlichen Rechts organisiert.

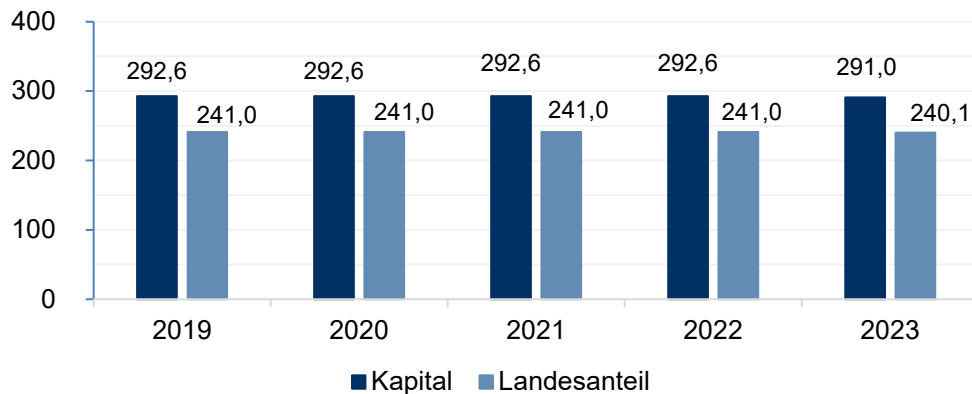
Landesunternehmen nach Rechtsform



Unter den bedeutenden Landesunternehmen befinden sich am 31.12.2023 sechs Unternehmen, bei denen das Land Alleineigentümer ist, sechs Unternehmen, an denen es 50 % oder mehr hält, und weitere sechs Unternehmen mit einem Landesanteil zwischen 25 und 50 %. An vier Unternehmen ist das Land mit 25 % oder weniger beteiligt.

Der Landesanteil am gezeichneten Kapital aller bedeutenden Landesunternehmen in der vorne erläuterten Abgrenzung beträgt zum Stichtag 31.12. 240,1 Mio. € von 291 Mio. €. Bezogen auf sämtliche Landesunternehmen einschließlich der weniger bedeutenden hält das Land 264 Mio. € von insgesamt 4.046 Mio. € Unternehmenskapital.

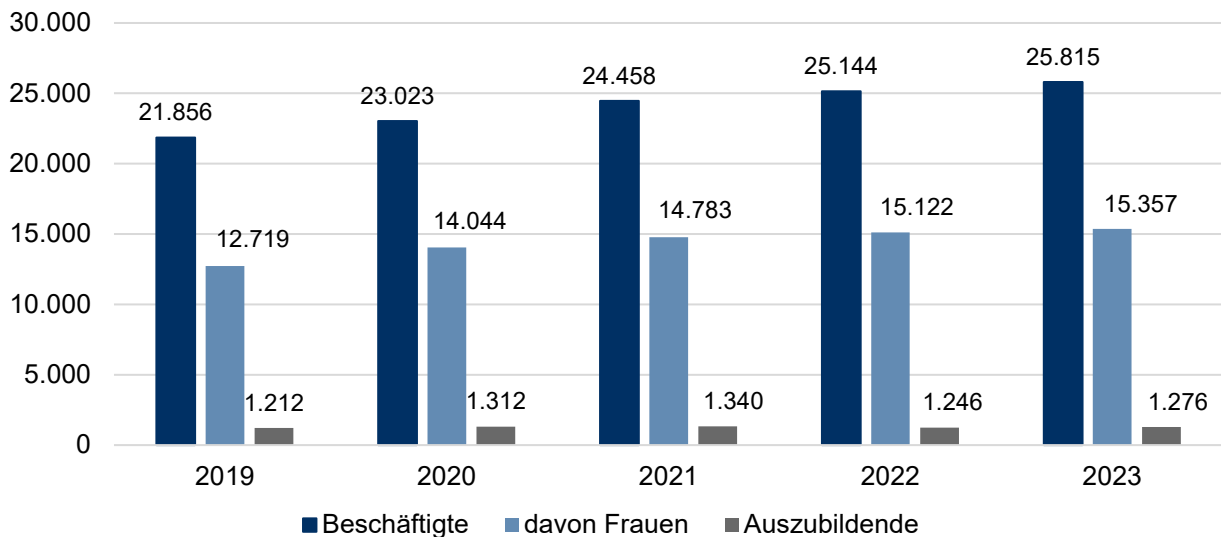
gezeichnetes Kapital der bedeutenden Landesunternehmen und Landesanteil daran, in Mio. €



Die Zahl der Beschäftigten (exklusive Geschäftsführungen) bei den Unternehmen mit bedeutender Landesbeteiligung hat sich in 2023 gegenüber dem Vorjahr um 671 auf 25.815 erhöht. Davon waren rund 59 % Frauen. Insbesondere beim UKSH und bei Dataport nahm die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahresstichtag zu. Die Zahl der Auszubildenden ist gegenüber dem Vorjahr um 30 auf 1.276 gestiegen.

Die Teilzeitquote der Beschäftigten lag bei rund einem Drittel, so dass sich ein Beschäftigungsvolumen von 20.060,5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) ergibt.

Beschäftigte bei bedeutenden Landesunternehmen

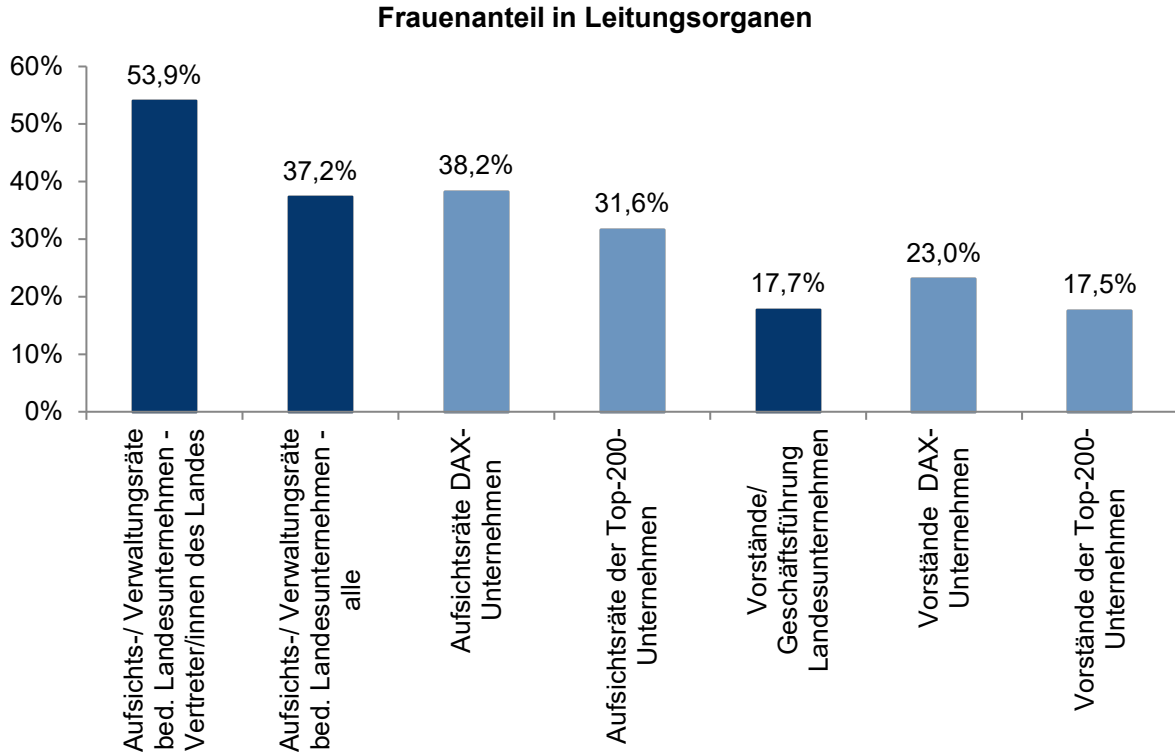


Die größten Arbeitgeber unter den bedeutenden Landesunternehmen sind das UKSH (16.618 Beschäftigte im Jahr 2023) und Dataport (5.256 Beschäftigte im Jahr 2023).

Bei Aufsichtsorganen und Führungspositionen achtet das Land auf eine zunehmend ausgewogene Besetzung mit allen Geschlechtern¹. Bei den vom Land bestellten Vertreterinnen und Vertretern für die Aufsichts- oder Verwaltungsratsposten bei bedeutenden Landesunternehmen liegt der Frauenanteil aktuell bei 53,9 % im Vergleich zu 37,2 % unter allen Aufsichtsrats- oder Verwaltungsratsposten dieser

¹ Bei den Abfragen zur Geschlechterverteilung wurden keine Angaben zu diversen Personen gemacht.

Unternehmen, 38,2 % bei den 40 DAX-Unternehmen und nur 31,6 % bei den 200 umsatzstärksten deutschen Unternehmen (ohne Finanzsektor) (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/2024). Unter den 34 Mitgliedern der Geschäftsführungen und Vorstandsmitgliedern sind dagegen nur sechs Frauen, das entspricht einem Anteil von 17,7 %. Er liegt damit deutlich unter dem Frauenanteil bei DAX-Vorständen mit 23,0 % (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/2024). Der Anteil liegt etwa gleichauf mit dem der Top-200-Unternehmen, bei dem der Anteil der Frauen bei 17,5 % liegt (Quelle: DIW Wochenbericht Nr. 3/2024).



Unternehmensdaten

AKN Eisenbahn GmbH



Rudolf-Diesel-Straße 2
 24568 Kaltenkirchen
 Telefon: 04191 / 93 39 33
 Fax: 04191 / 93 31 18
 E-Mail: info@akn.de
 Internet: www.akn.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Betrieb und der Erwerb von Eisenbahnen für den Personen- und Güterverkehr, die Erbringung von Schienenverkehrsleistungen sowie der Abschluss von Geschäften, die unmittelbar oder mittelbar hiermit zusammenhängen.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der AKN	4.903.600	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	2.451.800	50,00
Freie und Hansestadt Hamburg	2.451.800	50,00

Geschäftsführung

- Matthias Meyer, seit 1. Februar 2023
- Ulrich Bergmann, bis 31. Januar 2023

Aufsichtsrat

- Tobias von der Heide, Vorsitzender, MWVATT SH
- Jennifer Wesche, stellvertretende Vorsitzende, BVM FHH,
- Dr. Marijke Dück-Rath, BWI FHH
- Saskia Heidenberger, Hamburger Hochbahn AG
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Jan Peter Schröder, für das Land SH, extern
- Tony Gering, AKN
- Leon Mund, AKN
- Tim Marcus Schirbaum, AKN

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil AKN (in %)
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH und Co. KG	3.000	50,00
NBE nordbahn Eisenbahnverwaltungsgesellschaft mbH	25	50,00
1. nordbahn Fahrzeuggesellschaft mbH und Co. KG	25	50,00
ENFG Verwaltungsgesellschaft mbH	25	50,00

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	126.786	128.785	126.896
Umlaufvermögen und akt. RaP	38.755	31.887	23.259
Eigenkapital	36.882	33.191	26.809
Rückstellungen	48.321	42.741	39.395
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.893	37.054	35.881
Verbindlichkeiten	76.657	84.735	83.932
Bilanzsumme	165.541	160.672	150.155

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	61.228	61.655	51.692
Sonstige betriebliche Erträge	9.300	5.517	7.487
Materialaufwand	28.221	23.099	18.052
Personalaufwand	26.846	23.058	19.038
Abschreibungen	8.607	8.581	8.264
Ergebnis nach Steuern	3.808	6.442	6.281
Jahresergebnis	3.691	6.382	6.223

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	332	312	312
davon			
Frauen	43	39	40
Männer	289	273	272
Auszubildende	8	9	9
Teilzeitbeschäftigte	23	19	21
Vollzeitäquivalente	320	311,2	308,2

Kennzahlen	2023	2022	2021
Sachanlageinvestitionen (in T€)	44.324	31.441	18.869
davon Zuschüsse (in T€)	39.137	22.917	8.527
Zugkilometer (in Mio.)	2,83	2,82	2,72
Beförderte Personen (in Mio.)	10,5	9,4	7,7
Kosten des Personenverkehrs/Zugkilometer (in €)	12,56	10,33	9,55
Pünktlichkeitsgrad (in %) ²	97,9	96,6	97,9

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die AKN abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist bei steigenden Fahrgastzahlen und praktisch gleichbleibenden Umsatzerlösen zufriedenstellend verlaufen und hat mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.691 T€ (Vorjahr: 6.382 T€) abgeschlossen.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Als Weiterentwicklung des im Vorjahr zeitlich befristet eingeführten 9-Euro-Tickets wurde zum 1. Mai 2023 das Deutschlandticket eingeführt. Der verkehrsvertraglich vereinbarte Fahrbetrieb wurde auch im Berichtsjahr vollumfänglich aufrechterhalten.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse betragen 61.228 T€, davon entfielen 39.547 T€ auf Umsatzerlöse aus dem Verkehrsvertrag. Die Gesellschaft erhielt ÖPNV-Billigkeitsleistungen in Höhe von 3.066 T€ (Vorjahr: 4.431 T€). Im Vorjahr betragen die Umsatzerlöse 61.655 T€, davon entfielen 36.867 T€ auf Umsatzerlöse aus dem Verkehrsvertrag. In den Umsatzerlösen waren im Berichtsjahr rund 7.703 T€ aus Fahrgeldeinnahmen enthalten (Vorjahr: rund 9.886 T€).

² Quotient der Anzahl der pünktlichen Abfahrten an verschiedenen Messpunkten zu der Gesamtanzahl der Messungen. Ein Zug gilt als verspätet, sobald sich die fahrplanmäßige Abfahrtszeit um mehr als fünf Minuten verschiebt.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Umsatzerlöse blieben mit 61.228 T€ praktisch auf Vorjahresniveau (2022: 61.655 T€). Der Materialaufwand erhöhte sich deutlich von 23.099 T€ im Vorjahr auf 28.221 T€ (+ 22 %), insbesondere wegen der erhöhten Aufwendungen für den Schienenersatzverkehr im Zusammenhang mit der Elektrifizierung der AKN-Linie A1. Auch der Personalaufwand erhöhte sich (+ 16,4 % bzw. 3.788 T€). Er betrug im Berichtsjahr 26.846 T€ (Vorjahr: 23.058 T€).

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Gegenläufig zu den späten Tariferhöhungen der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft und der Nichtbesetzung bzw. Neubesetzung geplanter Stellen wirkte sich die Anpassung der Aufwendungen für Altersversorgung aus.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 4.869 T€ auf 165.541 T€ gegenüber dem Vorjahresstichtag.

Wie hoch waren die Sachinvestitionen im Berichtsjahr?

Im Berichtsjahr hat die AKN 44.324 T€ in Sachanlagen investiert. Davon waren 38.910 T€ zuschussfinanziert.

Wie viele Reisende hat die AKN im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr befördert?

Die AKN hat im Berichtsjahr rund 10,5 Mio. Reisende befördert, das entspricht einem Zuwachs von rund 10,9 % gegenüber dem Vorjahr (9,4 Mio. Reisende) aber immer noch einem Rückgang von rund 6,3 % gegenüber 2019 (11,2 Mio. Reisende).

Hat die AKN im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Die AKN erhielt vom Land Schleswig-Holstein Investitionszuschüsse in Höhe von 37.386 T€.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die AKN erwartet für 2024 ein positives Jahresergebnis auf dem Niveau des Vorjahres.

Werden besondere Entwicklungen erwartet und falls ja, welche?

In der Planung 2024 wird von einem leichten Rückgang der Fahrgeldeinnahmen ausgegangen. Die seit 2020 wieder steigenden Fahrgastzahlen werden durch die negativen Effekte der Baustellenmaßnahmen (Fahrgastrückgang) voraussichtlich überkompensiert.

Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH



Lorentzendam 22

24103 Kiel

Telefon: 0431 / 59 38 - 0

Fax: 0431 / 59 38 - 160

E-Mail: info@bb-sh.de

Internet: www.bb-sh.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme und Durchführung von

- Bürgschaften für Kredite, die von Kredit- oder Versicherungsinstituten gewährt werden sowie für Leasinggeschäfte, die von Leasinggesellschaften getätigt werden,
- Garantien für Beteiligungen und deren Erträge sowohl gegenüber Beteiligungsinstituten als auch gegenüber privaten Beteiligungsgebern sowie Exportgarantien.

Somit ermöglicht die Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH (im Folgenden Bürgschaftsbank) kleinen und mittleren Unternehmen, Angehörigen freier Berufe und Existenzgründern, denen wegen fehlender Absicherung kein oder kein ausreichender Kredit gewährt würde, Kredite und Beteiligungen durch die Übernahme von Ausfallbürgschaften und Garantien gegenüber Kreditinstituten, Leasinggesellschaften, Versicherungsgesellschaften und privaten Beteiligungsgesellschaften. Voraussetzung hierfür ist, dass das Finanzierungsvorhaben betriebswirtschaftlich tragfähig ist und die Entwicklung und Förderung der zu begünstigenden Unternehmen für Schleswig-Holstein volkswirtschaftlich erwünscht ist. Das Unternehmen muss in Schleswig-Holstein ansässig sein oder es muss ein wesentlicher Arbeitsplatzeffekt für Schleswig-Holstein dargestellt werden können.

Es erfolgt stets ein revolvingender Einsatz der Mittel für die steuerbefreiten Zwecke der Wirtschaftsförderung.

Ferner ist die Bürgschaftsbank vom Land mit der Übernahme und Verwaltung von Sicherheits- und Gewährleistungen des Landes beauftragt (sogenanntes Treuhandgeschäft).

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der Bürgschaftsbank	3.995.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	1.149.000	28,76
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	822.000	20,58
DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank	471.000	11,79
Hamburger Sparkasse AG	287.000	7,18
Deutsche Bank AG	225.000	5,63
UniCredit Bank AG	215.000	5,38

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Commerzbank AG	201.000	5,03
VR Bank in Holstein eG	100.000	2,50
VR Bank Schleswig-Mittelholstein eG	100.000	2,50
VR Bank Nord eG	100.000	2,50
VR Bank zwischen den Meeren eG	100.000	2,50
Kieler Volksbank eG	50.000	1,25
Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG	50.000	1,25
Volksbank Raiffeisenbank eG (Itzehoe)	50.000	1,25
VR Bank Westküste eG	50.000	1,25
Sylter Bank eG	25.000	0,63

Geschäftsführung

- Carsten Müller, Sprecher der Geschäftsführung, seit 01.04.2023
- Hans-Peter Petersen, Sprecher der Geschäftsführung bis 31.03.2023, Mitglied der Geschäftsführung bis 31.12.2023
- Holger Zervas

Aufsichtsrat

- Johannes Hartwig, Vorsitzender, MWVATT SH
- Stefan Witt, 1. stellvertretender Vorsitzender, VR Bank in Holstein eG
- Nils Thoralf Jarck, 2. stellvertretender Vorsitzender, Industrie- und Handelskammer zu Lübeck
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Katrin Lütjen, MLLEV SH
- Björn Geertz, Handwerkskammer Flensburg
- Laura Pooth, Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nord
- Hendrik Murmann, Unternehmensverband Kiel
- Thorsten Stockfleth, Sparkasse Elmshorn
- Eduard Schlett, Sparkasse Südholstein
- Dirk Dejewski, VR Bank zwischen den Meeren eG
- Dirk Heymann, Deutsche Bank AG
- Katja Eller, Hamburger Sparkasse AG
- Andreas Jonas, DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank
- Dirk Boockhoff, UniCredit Bank GmbH

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 2.050,00 € gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil BB-SH (in %)
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	1.439,5	10,10
Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH	330,0	3,18

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz:	2023	2022	2021
Forderungen an Kreditinstitute	20.645	26.794	21.082
Forderungen an Kunden	419	506	468
Schuldverschreibungen und andere Wertpapiere	85.184	76.697	78.147
Treuhandvermögen	152	152	2.280
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4	12	13
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	995	2.834	1.022
Rückstellungen (gesamt)	35.627	36.544	40.762
Fonds für allgemeine Bankrisiken	29.500	25.000	18.500
Eigenkapital (bilanzrechtlich)	42.671	42.278	42.089
Bilanzsumme	109.059	106.908	104.845
Eventualverbindlichkeiten	413.460	405.186	391.992

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Zinserträge	1.776	1.547	1.548
Zinsaufwendungen	0	0	0
Provisionserträge	8.299	8.301	7.810
Provisionsaufwendungen	0	0	10
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen davon	5.135	4.628	4.675
Personalaufwand	3.487	3.318	3.437
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.648	1.310	1.238
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	502	0	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundene Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	76	241	1.212
Zuführungen zu/Auflösungen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	4.500	6.500	15.500
Jahresergebnis	393	189	181

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen) ³	38,5	41,75	41,5
davon			
Frauen	21	21	21
Männer	17,5	20,75	20,5
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	16	17	14,75
Vollzeitäquivalente	33,74	33,47	34,26

³ inklusive der Geschäftsführer (drei in 2023 vom 01.04.2023-31.12.2023, sonst zwei) sowie in 2021 zusätzlich noch inklusive eines dualen Studenten und in 2022 und 2023 von zwei dualen Studenten (in 2023 einer davon nur bis zum 30.09.2023, danach zählt dieser zu den männlichen Teilzeitbeschäftigten)

Kennzahlen	2023	2022	2021
Neugeschäft			
Anzahl Anträge	478	461	505
Anzahl Bewilligungen	353	335	385
Bürgschafts- und Garantiesumme (in T€)	85.873	85.859	98.298
Bewilligungsquote (in %)	74	72	76
Ausfälle			
Anzahl Kreditnehmer	49	48	38
Ausfälle (in T€)	4.078	4.357	3.053
davon Anteil Bürgschaftsbank (in T€)	1.122	1.386	1.076
Bürgschafts- und Garantievolumen (in T€)	441.113	433.709	424.464
Anzahl Kunden	2.741	2.782	2.843
Eigenkapital (aufsichtsrechtlich)	69.106	64.210	60.476

Geschäftsverlauf

Wie entwickelte sich das Neugeschäft im Bürgschafts- und Garantiebereich?

Im Berichtsjahr 2023 konnte die Bürgschaftsbank 353 Unternehmen (Vorjahr 335) mit einer Bürgschafts- und Garantiesumme von 85.873 T€ (Vorjahr 85.859 T€) in das Bestandsbuch nehmen. Im Vergleich zum bisher stärksten Geschäftsjahr 2021 ist zwar ein Rückgang zu verzeichnen – bedingt durch den Corona-Abschwung –, dennoch zeigt sich die Neugeschäftsentwicklung der letzten Jahre stabil.

Waren in dem Berichtsjahr Sonderfaktoren zur Neugeschäftsentwicklung festzustellen?

Neben den Nachwirkungen der Corona-Pandemie sahen sich die Unternehmen im Jahr 2023 weiterhin stark mit den Auswirkungen des Ukraine-Krieges, der ansteigenden Inflation und dem Zinsanstieg konfrontiert.

Wie entwickelte sich der Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag?

Nach Zuführung von 4.500 T€ zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB wurde ein positives Jahresergebnis von 393 T€ ausgewiesen (Vorjahr 189 T€).

Wie entwickelte sich das Eigenkapital (CRR⁴) im Berichtsjahr?

Das aufsichtsrechtliche Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr 2023 von 64.210 T€ auf 69.106 T€. Dies ist im Wesentlichen auf die Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB in Höhe von 4.500 T€ zurückzuführen.

⁴ CRR: Capital Requirements Regulation, CRR-Verordnung oder auch Kapitaladäquanzverordnung genannt

Wie entwickelten sich die Ausfallzahlungen im Berichtsjahr?

Im Berichtsjahr 2023 wurden 49 Ausfälle (Vorjahr 48) mit einem Volumen von 4.078 T€ verzeichnet; diese liegen damit vom Volumen her unter dem Niveau des Vorjahres (4.357 T€) und deutlich unter dem Niveau der letzten Jahre zuvor.

Wie hoch war der Landesanteil an den Ausfallzahlungen?

Bedingt durch die Rückbürgschafts- und Garantieverpflichtungen betrug der Landesanteil an den Ausfallzahlungen 1.245 T€ (Vorjahr 1.236 T€⁵) und nähert sich damit wieder dem Vor-Corona-Niveau an.

War die Risikotragfähigkeit und die geforderte Kapitalausstattung zu jeder Zeit gegeben?

Die Risikotragfähigkeit und auch die aufsichtlich geforderte Kapitalausstattung waren zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ist die Risikotragfähigkeit auch im Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs gegeben?

Auch unter der Annahme eines schweren konjunkturellen Abschwungs ist die Risikotragfähigkeit und somit auch der Fortbestand des Geschäftsbetriebs gewährleistet.

Welche Größenordnung hat die Bürgschaftsbank hinsichtlich der Bilanzsumme, des Bürgschafts- und Garantievolumens sowie des Personalbestandes zum Ende des Berichtsjahres?

Die Bürgschaftsbank hat zum 31.12.2023 40 Personen beschäftigt. Das Geschäftsvolumen der Bürgschaftsbank setzt sich aus der Addition der Bilanzsumme von 109.059 T€ und dem Bürgschafts- und Garantievolumen von 441.113 T€ zusammen. Mit einer Gesamtsumme von 550.172 T€ zum 31.12.2023 ist die Bürgschaftsbank im bundesweiten Vergleich der Bürgschaftsbanken im oberen Bereich einzustufen.

Wurden alle Anforderungen an die Bankenregulatorik eingehalten?

Alle geforderten Anforderungen hinsichtlich der umfangreichen Bankenregulatorik, die auch für Bürgschaftsbanken gelten, wurden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und positiv testiert.

Ausblick

Welche Erwartungen hat die Bürgschaftsbank hinsichtlich der Neugeschäftsentwicklung?

Die Bürgschaftsbank erwartet für 2024 bei den Bewilligungen ein gegenüber 2023 gleichbleibendes Volumen. Sie geht davon aus, dass die inländische Wirtschaft weiterhin durch die multiplen Krisenauswirkungen, der in den letzten Jahren sehr hohen Inflation und das in der Folge stark gestiegene Zinsniveau belastet wird sowie auch der zunehmende Fachkräftemangel für eine positive Entwicklung der „kleinen und mittleren Unternehmen“ (KMU) hinderlich sein wird. In welchem Umfang sich diese Entwicklungen auf das Insolvenzgeschehen auswirken, ist derzeit gemäß der Bürgschaftsbank nicht solide vorhersagbar. Die Bürgschaftsbank erwartet diesbezüglich einen Anstieg der historisch niedrigen Zahlen.

Gibt es wesentliche Faktoren, die das Jahresergebnis determinieren können?

Das Jahresergebnis hängt maßgeblich von der konjunkturellen Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland im Jahr 2024 und der Einschätzung für die Folgejahre ab sowie unter anderem auch von den geopolitischen Krisenentwicklungen mit Auswirkungen auf die Bundesrepublik Deutschland.

Welchen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag erwartet die Bürgschaftsbank?

Für 2024 erwartet die Bürgschaftsbank ein positives Jahresergebnis.

⁵ korrigierter Betrag im Vergleich zum im letzten Jahr berichteten Betrag (1.228 T€)

Altenholzer Straße 10 – 14
24161 Altenholz
Telefon: 0431 / 32 95 – 0
Fax: 0431 / 32 95 – 410
E-Mail: info@dataport.de
Internet: www.dataport.de

Unternehmensgegenstand

Dataport unterstützt die öffentlichen Verwaltungen im Land Schleswig-Holstein, einschließlich der Kommunalverwaltungen, und weitere Träger durch Informations- und Kommunikationstechniken. Die Anstalt fungiert insbesondere als zentrale IT-Dienstleisterin für die Länder Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt, der Freien und Hansestadt Hamburg und der Freien Hansestadt Bremen. Für die Länder Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen ist Dataport im Bereich der IT-Unterstützung der Steuerverwaltung tätig; für das Land Niedersachsen ist weitere IT-Unterstützung durch Dataport möglich, wenn der Verwaltungsrat die Zustimmung erteilt. Dataport unterstützt die Träger im Bereich Druck durch das an mehreren Standorten betriebene Druckzentrum; für Mecklenburg-Vorpommern gilt dies nur für den Bereich Data Center Steuern.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	51.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	7.500.000	14,71
IT-Verbund SH	7.500.000	14,71
Freie und Hansestadt Hamburg	15.000.000	29,40
Land Niedersachsen	7.500.000	14,71
Land Sachsen-Anhalt	7.500.000	14,71
Land Mecklenburg-Vorpommern,	3.000.000	5,88
Freie Hansestadt Bremen	3.000.000	5,88

Vorstand

- Dr. Johann Bizer, Vorstandsvorsitzender
- Torsten Koß
- Andreas Reichel
- Silke Tessmann-Storch

Verwaltungsrat

- Jan Pörksen, Vorsitzender, CdS FHH
- Dirk Schrödter, stellvertretender Vorsitzender, MCdS SH
- Folke Heise, Dataport Personalrat
- Dr. Martin Hagen, CIO HB
- Götz Heilmann, FM NI
- Michael Richter, MF ST
- PD Dr. Sönke Schulz, für den IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Schleswig-Holsteinischer Landkreistages
- Ina-Maria Ulbrich, MIBD MV

An die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen:	Stammkapital (in T€)	Anteil Dataport (in %)
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004	0,09

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	485.270	416.902	364.540
Umlaufvermögen	170.260	202.378	154.186
Eigenkapital	101.200	89.568	71.389
davon			
gezeichnetes Kapital	51.000	51.000	51.000
Rücklagen	38.568	23.820	23.820
Verlustvortrag	0	- 3.430	- 17.597
Jahresüberschuss	11.632	18.179	14.167
Rückstellungen	324.523	280.734	267.924
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	191.789	177.851	168.931
Verbindlichkeiten	157.273	138.788	101.019
Bilanzsumme	705.721	666.149	553.926

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	1.360.505	1.182.355	1.040.454
Materialaufwand	796.832	688.603	588.113
Personalaufwand	431.801	374.685	360.545
Abschreibungen	80.327	68.358	57.751
Sonstige betriebliche Aufwendungen	56.562	47.531	39.761
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.460	4.642	4.417
Jahresergebnis	11.632	18.179	14.167

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	5.256	4.615	4.241
davon			
Frauen	1.635	1.415	1.283
Männer	3.621	3.200	2.958
Auszubildende	218	205	204
Teilzeitbeschäftigte	875	747	646
Vollzeitäquivalente	4.668	4.196	4.006

Kennzahlen	2023	2022	2021
Sachanlageinvestitionen (in T€)	71.658	70.499	59.906
Eigenkapitalquote (in %)	14,3	13,4	12,9
Cashflow			
aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	79.889	140.036 ⁶	108.538
aus Investitionstätigkeit (in T€)	- 146.470	105.520	- 95.902
Sachanlagenintensität (in %)	33,1	32,4	34,6
Personalintensität (in %)	31,2	31,3	34,2

⁶ Die Vorjahreszahl wurde angepasst.

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat Dataport das Berichtsjahr abgeschlossen?

Die Geschäftsentwicklung von Dataport führte im Berichtsjahr zu einer Umsatzsteigerung von rund 15 %. Das Jahresergebnis in Höhe von 11.632 T€ liegt um 6.547 T€ unter dem Vorjahr (2023: 18.179 T€).

Welche Besonderheiten gilt es bei dem Unternehmen im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Gefährdungslage durch Cyberkriminalität hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich verschärft. Dataport hat sich auf diese Lage mit einer Verstärkung seiner Fähigkeiten zur Lagebeobachtung, der Systemüberwachung und der Reaktionsfähigkeit auf Angriffe im Rahmen seines Security Operation Centers (SOC) eingestellt.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsätze stiegen von 1.182.355 T€ um rund 15 % auf 1.360.505 T€ in 2023. Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr 1.389.329 T€ und war damit um rund 16 % höher als im Vorjahr (1.200.706 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Materialaufwand stieg um 108.229 T€ bzw. rund 16 % auf 796.832 T€.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Der Personalaufwand erhöhte sich von 374.685 T€ um 57.116 T€ bzw. 15,2 % auf 431.801 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die wachstumsbedingte Erweiterung der Personalkapazitäten zurückzuführen. Zusätzlich erhöhten die im Dezember 2023 beschlossene Inflationsausgleichsprämie sowie höhere Zuführungen zu den Rückstellungen für Pensions- und Beihilfeverpflichtungen den Aufwand.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um 39.572 T€ bzw. 5,9 % auf 705.721 T€ (Vorjahresstichtag: 666.149 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Alle Bilanzpositionen mit Ausnahme des Kassenbestands und der passiven Rechnungsabgrenzungsposten liegen über den Vorjahreswerten. Die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten hat sich stichtagsbezogen um 71.021 T€ auf 49.894 T€ vermindert. Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen zum Stichtag 139.077 T€. Gegenüber dem Vorjahresstichtag ist dies ein Anstieg von 37.277 T€ bzw. rund 37 %.

Wie hoch war die Eigenkapitalquote zum Stichtag im Vergleich zum Vorjahresstichtag?

Infolge des Jahresüberschusses stieg die Eigenkapitalquote von 13,4 % auf 14,3 % der Bilanzsumme.

Welche Rolle spielt Dataport bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG)?

Die Träger haben mit Unterstützung von Dataport die OZG-Umsetzung forciert. Nach den digitalen Verwaltungsleistungen geht es nun um die Automatisierung von Verwaltungsvorgängen, durchgängige digitale Prozesse, die Nutzung der Registerdaten und eine weiterhin erfolgreiche Umsetzung des EfA-Prinzips („Einer für Alle“-Prinzip).

Hat Dataport im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das Unternehmen für das kommende Jahr?

Dataport plant für das Jahr 2024 wiederum ein positives Jahresergebnis.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Es ergeben sich betriebswirtschaftliche Risiken bei der Aktivierung von selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen (dPhoenix, Netz 2025, RZ 4.0), wenn die erstellten Produkte oder Infrastrukturen nicht angenommen oder genutzt werden. Dataport reagiert auf dieses Risiko mit einem laufenden und anlassbezogenen Controlling der kalkulierten Kosten- und Umsatzentwicklung.

DEGES Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH



Zimmerstraße 54
10117 Berlin

Telefon: 030 / 20 24 3 – 0

Fax: 030 / 20 24 3 – 291

E-Mail: info@deg.es.de

Internet: www.deg.es.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung und Baudurchführung (Bauvorbereitung und Bauüberwachung) von und für Bundesfernstraßen oder wesentlicher Teile davon im Rahmen der Auftragsverwaltung gemäß Artikel 90 Grundgesetz. Entsprechendes gilt für vergleichbare Verkehrsinfrastrukturprojekte in der Baulast der Gesellschafter einschließlich zugehöriger Aufgaben.

Die Beauftragung erfolgt jeweils auf der Grundlage von Dienstleistungsverträgen mit dem beauftragenden Gesellschafter.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der DEGES	62.600	100,00
davon		
Bundesrepublik Deutschland	18.200	29,08
Land Schleswig-Holstein	3.700	5,91
Land Berlin Land Baden-Württemberg Land Brandenburg, Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Hessen Land Mecklenburg-Vorpommern, Land Nordrhein-Westfalen Freistaat Sachsen, Land Sachsen-Anhalt, Freistaat Thüringen,	3.700	5,91
jeweils		

Geschäftsführung

- Tobias Papenbrock, seit 1. April 2024
- Wolf-Dieter Friedrich, bis 31. März 2024
- Bernd Rothe, seit 1. Oktober 2023
- Dirk Brandenburger, bis 30. September 2023

Aufsichtsrat

- Tatjana Tegtbauer, Vorsitzende, BMDV
- Kirsten Holling, stellvertretende Vorsitzende, MUNV NRW
- Dorothee Linke, stellvertretende Vorsitzende, BMDV
- Lutz Adam, SenUVK BE
- Stephan Berger, SMWA SN
- Andrea Herkenrath, WM MV
- Stefan Karnop, MID ST
- Gert Klaiber, BW, a.D.
- Andreas Minschke, TMIL TH
- Reinhard Pirner, BMDV
- Michael Pirschel, MWVATT SH
- Kirsten Pfaue, BVM FHH
- Gunnar Polzin, SenBMS HB
- Matthias Renner, BMF
- Hartwig Rolf, MIL BB
- Prof. Dr.-Ing. Ulrike Stöckert, BMDV
- Martin Weber, MWEVW HE

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 2.556,50 € gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil DEGES (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	4.535	5.246	6.537
Umlaufvermögen	1.507.254	1.356.272	1.175.943
Eigenkapital	160	154	148
davon			
gezeichnetes Kapital	63	63	63
Kapitalrücklage	35	35	35

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Gewinnvortrag	56	50	44
Jahresüberschuss	6	6	6
Rückstellungen	6.259	5.942	8.139
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.691	1.677	1.634
Verbindlichkeiten	1.506.813	1.356.615	1.174.639
davon gegenüber Gesellschaftern	1.503.355	1.353.272	1.171.773
Bilanzsumme	1.513.232	1.362.711	1.182.926

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	25.543	19.567	22.075
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	91.686	83.893	105.166
Materialaufwand	53.297	44.808	73.102
Personalaufwand	49.473	48.519	45.600
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.841	10.712	9.986
Ergebnis nach Steuern	18	18	16
Jahresergebnis	6	6	6

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	499	482	493
davon			
Frauen	177	172	171
Männer	322	310	322
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	68	55	55
Vollzeitäquivalente	482,4	472,0	475,1

Kennzahlen	2023	2022	2021
Sachanlageinvestitionen (in T€)	1.068	934	1.020

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die DEGES abgeschlossen?

Das Jahr 2023 war gekennzeichnet durch gesamtwirtschaftlich und branchenbezogen schwierige Rahmenbedingungen, wie die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und damit verbundene weltweite Lieferengpässe und Preisschwankungen für Baumaterialien. Durch Einsatz der Beschäftigten und konsequentes Projektmanagement konnte ein negativer Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Leistung der DEGES vermieden werden. Aufgrund der Kostenerstattungsregelung mit den Gesellschaftern erzielte die DEGES im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 6.260 €; dies entspricht einer 10%igen Verzinsung des Stammkapitals.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Das Risiko eines Cyberangriffs wird als hoch eingeschätzt. Um vor allem die Mitarbeitenden zu sensibilisieren wurde eine breite Awareness-Kampagne über aktuelle und potentielle Cyberbedrohungen inklusive Handlungsmaßnahmen durchgeführt. Die Geschäftsführung hat weitere Maßnahmen getroffen, die IT wird gemäß der Digitalisierungsstrategie kontinuierlich weiterentwickelt.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag leicht um 150.522 T€ auf 1.513.232 T€ erhöht.

Wie haben sich die wesentlichen Posten in der Bilanz verändert?

Auf der Aktivseite erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag die Vorräte um 179.662 T€ auf 1.503.067 T€, der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich um rund 26.575 T€ gegenüber dem Vorjahresstichtag. Auf der Passivseite fielen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zum Stichtag um 150.083 T€ höher aus.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 25.543 T€ und lagen damit um 5.976 T€ bzw. 30 % über dem Vorjahreswert (19.567 T€). Die Gesamtleistung erhöhte sich um 13.769 T€ bzw. 13,3 % und betrug im Berichtsjahr 117.229 T€.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandsposten der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Während die Personalaufwendungen sich um 954 T€ bzw. 2,0 % auf 49.473 T€ erhöhten, erhöhte sich der Materialaufwand wesentlich um 8.489 T€ bzw. 18,9 % auf 53.297 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um rund 3.129 T€ bzw. 29,2 % und betragen 13.841 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Der Anstieg des Personalaufwandes resultiert aus einem Anstieg der durchschnittlichen Mitarbeitendenzahl sowie aus Tarifsteigerungen.

Wie hoch war das Auftragsvolumen zum Stichtag und wieviel davon entfällt auf das Land Schleswig-Holstein?

Das Auftragsvolumen für Straßenbauprojekte der DEGES umfasst zum Stichtag 31.12.2023 in der Gesamtsumme 3.109,8 km (Vorjahr 3.095,8 km). Dies entspricht einem Wert von insgesamt 49.582,0 Mio. € (Vorjahr 46.802,1 Mio. €). Das offene Auftragsvolumen beträgt rund 28.783,7 Mio. € (Vorjahr 26.898,8 Mio. €). Auf das Land Schleswig-Holstein entfallen 23,7 km (Vorjahr 24,0 km) an Straßenbauprojekten mit einem Gesamtvolumen von 826,4 Mio. € (Vorjahr 806,6 Mio. €), davon zum Stichtag offen 793,8 Mio. € (Vorjahr 792,1 Mio. €).

Hat die DEGES im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Für das Geschäftsjahr 2024 rechnen die gesetzlichen Vertreter mit einem leicht steigenden Geschäftsvolumen sowie aufgrund der Kostenerstattungsregelung wiederum mit einem Jahresüberschuss von 6.260 €.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Nach intensiven Beratungen und Abstimmungen mit den Ländergesellschaftern sowie dem Bundesfinanzministerium im Berichtsjahr hat sich das BMDV entschlossen, die spezialisierte DEGES als eigenständige Gesellschaft im Eigentum des Bundes und der Länder fortzuführen.

Aufgrund der steigenden Mitarbeitendenzahl wird erwartet, dass die DEGES kurz- bis mittelfristig dauerhaft mehr als 500 Mitarbeitende beschäftigt. In diesem Fall ist der Aufsichtsrat gemäß Drittelbeteiligungsgesetz neu zu bilden.

Eichdirektion Nord AöR



Düppelstraße 63
24105 Kiel

Telefon: 04 31 / 9 88 - 44 50

Telefax: 04 31 / 9 88 - 44 59

E-Mail: eichdirektion@ed-nord.de

Internet: www.eichdirektion-nord.de

Unternehmensgegenstand

Der Eichdirektion Nord (EDN) obliegen die nach dem Eichgesetz und die nach dem Gesetz über Einheiten im Messwesen sowie der jeweils darauf gestützten Rechtsverordnungen in der jeweils geltenden Fassung durchzuführenden Aufgaben des gesetzlichen Messwesens soweit sie die drei Anstaltsträger durch Rechtsverordnung auf die EDN übertragen haben.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der EDN	2.610.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	1.250.000	47,89
Freie und Hansestadt Hamburg	530.000	20,31
Land Mecklenburg-Vorpommern	830.000	31,80

Geschäftsführung

- Jens Jürgens, technischer Vorstand und Sprecher des Vorstands
- Daniel Isselbacher, kaufmännischer Vorstand

Verwaltungsrat

- Michael Rose, Vorsitzender, WM MV
- Thomas Augstein, stellvertretender Vorsitzender, BWI FHH
- Michael Pauls, MWVATT SH
- Regina Klein, FM SH
- Achim Hartjes, BWI FHH
- Stephanie Lüneburg, FM MV
- Helmut Eddicks, Personalvertreter der EDN

An die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil EDN (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	1.391	1.523	1.688
Liquide Mittel	17.026	16.162	15.060
Eigenkapital	4.047	4.047	4.047
Forderungen davon gegen Anstaltsträger	24.625 24.064	25.600 25.122	25.141 24.610
Rückstellungen für Pensionen u. ä.	33.764	34.329	32.916
Bilanzsumme	43.365	43.651	42.152

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	9.110	9.265	9.453
Erträge aus Verlustübernahme durch die Länder davon vom Land Schleswig-Holstein	362 0	881 429	943 422
Materialaufwand	33	39	14
Personalaufwand	6.690	7.393	7.613
Abschreibungen	414	412	669
Jahresergebnis	383	124	96

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	104	105	105
davon			
Frauen	22	22	22
Männer	82	83	83
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	9	9	11
Vollzeitäquivalente	98,99	101,29	99,24

Kennzahlen	2023	2022	2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	864	1.102	2.443

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die EDN abgeschlossen?

Insgesamt konnten im Berichtsjahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 9.110 T€ erwirtschaftet werden. Dies entspricht einem Umsatzrückgang von rund 2 % (155 T€) im Vergleich zum Vorjahr.

Das Berichtsjahr 2023 schließt mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von rund 21 T€ (Vorjahr: - 757 T€) ab. Durch die Verlustübernahmeverpflichtungen der Länder wird ein Jahresüberschuss von 383 T€ (Vorjahr: + 124 T€) ausgewiesen.

Trotz des Rückgangs der betrieblichen Erträge sorgte insbesondere der Rückgang der Personalaufwendungen für ein besseres Ergebnis in 2023.

Welche Besonderheiten gilt es bei der EDN im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Keine.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 0,7 % (286 T€) auf 43.365 T€ verringert.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die Bilanzpositionen haben sich mit Ausnahme der liquiden Mittel und der langfristigen Forderungen gegen Anstaltsträger (Aktiva) sowie der langfristigen Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen (Passiva) nicht wesentlich verändert.

Die liquiden Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um rund 5 % (864 T€) auf 17.026 T€ gestiegen. Die langfristigen Forderungen gegen die Anstaltsträger sind gegenüber dem Vorjahr um rund 4 % (1.058 T€) auf 24.064 T€ gesunken.

Die langfristigen Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % (565 T€) auf 33.764 T€ gesunken.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um rund 2 % (155 T€) auf 9.110 T€ zurückgegangen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Rückgang der Umsatzerlöse?

Der Rückgang betraf im Wesentlichen die Erlöse aus Gebühren mit 205 T€, während die umsatzsteuerpflichtigen Leistungen mit 32 T€ über dem Vorjahr lagen.

Der Erlösrückgang im Gebührenbereich ist aufgabenbedingt und abhängig von der Gebührenverordnung im Mess- und Eichwesen.

Für das Jahr 2025 ist eine Erhöhung der Entgelte der Entgeltordnung geplant.

Wie haben sich die Aufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % (519 T€) auf 9.299 T€ zurückgegangen.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 10 % (703 T€) auf 6.690 T€ zurückgegangen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Rückgang der Personalaufwendungen?

Bei den Personalaufwendungen wirkte sich insbesondere eine Auflösung eines Pensionsanspruchs kostenreduzierend aus. Ohne diesen Sondereffekt kam es zu einem leichten Rückgang, der auf dem höheren Zinsniveau im Berichtsjahr und damit auf einer geringeren Zuführung zu den Pensionsrückstellungen beruht.

Hat die EDN im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das Unternehmen für das kommende Jahr?

Für das Jahr 2024 erwartet die EDN ein geringfügig gegenüber dem Vorjahr verschlechtertes Jahresergebnis. Dieses wird sich im leicht negativen Bereich bewegen.

Welches Ergebnis erwartet das Unternehmen mittelfristig?

Mittelfristig erwartet die EDN leicht positive Jahresergebnisse.

Wie entwickeln sich die Umsatzerlöse künftig? Werden Gebührenanpassungen im hoheitlichen Bereich erwartet?

Künftig werden moderat steigende Umsatzerlöse erwartet. Eine Gebührenanpassung im hoheitlichen Bereich wird ab dem Jahr 2025 erwartet.

EKSH Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH



Boschstraße 1
24118 Kiel
Telefon: 0431 / 9805-800
Fax: 0431 / 9805-888
E-Mail: info@eksh.org
Internet: www.eksh.org

Unternehmensgegenstand

Als gemeinnützige GmbH fördert die EKSH Wissenschaft und Forschung im Bereich Energie, Umweltschutz einschließlich Wissenschaft und Forschung und die Bildung im Bereich Energie sowie Klima- und Umweltschutz.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der EKSH	75.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	25.000	33,33
HanseWerk AG	25.000	33,33
Hochschul-GbR / EKSH GmbH	25.000	33,33

Geschäftsführung

Prof. Dr. Frank Osterwald

Aufsichtsrat

Bei der EKSH existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafter entsenden individuell bevollmächtigte Vertreterinnen oder Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil EKSH (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	9.017	10.099	12.395
Liquide Mittel	1.513	873	1.184
Eigenkapital	7.010	7.225	10.589
davon			
gezeichnetes Kapital	75	75	75
Kapitalrücklage	7.150	10.514	12.906
Jahresergebnis	-215	-3.364	-2.392
Rückstellungen	42	19	19
Bilanzsumme	10.574	10.997	13.644

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Betriebliche Erträge	1.940	1.103	211
Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks	1.755	2.747	1.858
Personalaufwand	812	661	615
Abschreibungen	16	17	18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	182	173	178
Erträge aus Wertpapieren	824	271	202
Abschreibungen auf Finanzanlagen	203	1.131	131
Jahresergebnis	-215	-3.364	-2.392

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	11	8	8
davon			
Frauen	4	3	2
Männer	7	5	6
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	3	0	2
Vollzeitäquivalente	9,5	8	7,2 ⁷

Kennzahlen	2023	2022	2021
Sachanlageinvestitionen (in T€)	0	5	15
beschiedene Projekte	43	52	39
davon von Dritten	34	41	34
durchgeführte Veranstaltungen	14	27	3

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die EKSH abgeschlossen?

Bei ansonsten planmäßigen Ausgaben hat sich ein um rund 61 T€ geringerer Jahresfehlbetrag als geplant ergeben (rund 276 T€), der aus der Kapitalrücklage ausgeglichen wird. Der Jahresfehlbetrag lag zudem um knapp 3.149 T€ unter dem des Vorjahres.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Das Geschäftsjahr 2023 war für die Gesellschaft, ihre Fördertätigkeit sowie eigene Projekte erstmals seit 2020 nicht unmittelbar durch Krisen wie die Corona-Pandemie oder den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine beeinflusst. Jedoch führte die u. a. in Folge der Krisen und ihrer Bewältigungsstrategie äußerst angespannte Haushaltslage des Landes Schleswig-Holstein bei der EKSH zu Mehraufwand und langen Wartezeiten bei der Gewährung von Fördermitteln durch das Land. Da der EKSH Mittel in Aussicht gestellt wurden, die aufgrund der aktuellen Lage vermutlich doch nicht zugewendet werden, hat die Haushaltslage des Landes auch Auswirkungen auf die angestrebte Verlängerung der Lebensdauer der EKSH.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme in Höhe von 10.574 T€ liegt um rund 423 T€ unter der des Vorjahres und macht damit rund 96,15 % der Vorjahresbilanzsumme aus.

⁷ korrigiert

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks für Programme und Projekte lagen 993 T€ unter denen des Vorjahres. Während der Personalaufwand um 151 T€ angestiegen ist, konnten 553 T€ mehr Erträge aus Wertpapieren erzielt werden als im Vorjahr. Der Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen liegt hingegen mit 928 T€ unter dem des Vorjahres, nachdem in 2022 ein starker Anstieg zu verzeichnen war. Hier wurden außerplanmäßige Abschreibungen wegen einer voraussichtlichen dauerhaften Wertminderung auf Wertpapiere im Anlagevermögen vorgenommen.

Wie hoch waren die Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszwecks?

Die Aufwendungen für die Erfüllung des Gesellschaftszweckes beliefen sich auf 1.755 T€. Sie beinhalten die im Berichtsjahr getätigten Förderleistungen einschließlich erfolgter Förderzusagen.

Wie viele Projekte und Veranstaltungen hat die EKSH durchgeführt?

Die EKSH hat in 2023 zur Erfüllung ihres Gesellschaftszwecks 43 Projekte bewilligt sowie rund 1.755 T€ an Fördermitteln für neue Vorhaben bereitgestellt.

Informations- und Netzwerktreffen konnten planmäßig in Präsenz und digital stattfinden. Insgesamt wurden 14 Veranstaltungen durchgeführt.

Hat die EKSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die EKSH für das kommende Jahr? *

Bezogen auf die Fördertätigkeiten ist die EKSH sehr gut in das neue Geschäftsjahr 2024 gestartet.

Die Gesellschaft wird ihre Fördertätigkeit (eigene und bezuschusste Projekte) im Jahr 2024 plangemäß fortsetzen. Die Gesellschaft wird weiterhin im Rahmen der Erfüllung ihrer Aufgabe schrittweise ihr Vermögen reduzieren, versucht allerdings, die Höhe der jährlichen Entnahmen deutlich zu reduzieren, um den Fortbestand der EKSH erheblich zu verlängern. Sie finanziert ihren Betrieb und ihre Tätigkeit nach Satzungszweck aus Zinserträgen und ergänzenden, jährlichen Entnahmen aus der Kapitalrücklage.

Die EKSH strebt in jedem Geschäftsjahr an, ihre Einnahmesituation durch Drittmittel zu verbessern oder durch ihre Förderzusage geförderte Projekte in die Lage zu versetzen, selbst Drittmittel zu akquirieren.

Um den Kapitalstock zu erhöhen und ihre Fördertätigkeit auch über 2026 hinaus erfolgreich fortsetzen zu können, ist die EKSH weiterhin im Austausch mit ihren Gesellschaftern bezüglich einer institutionellen Förderung der EKSH, insbesondere mit dem Land Schleswig-Holstein.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Das landespolitische Ziel, im Jahr 2040 erstes klimaneutrales Industrieland zu sein, sowie der stetig zunehmende Klimawandel und die damit notwendigen Gegenmaßnahmen sowie Anpassungen wirken sich positiv auf die Bedeutsamkeit der Tätigkeiten der EKSH aus. Dies dürfte sich auch künftig steigend auf die Antragsstellung auswirken. Allerdings beeinträchtigt die Unsicherheit bezüglich des Fortbestandes der EKSH die Fördertätigkeit zunehmend.

Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein GmbH



Friedensallee 14 – 16
22765 Hamburg
Telefon: 040 / 39 83 7 – 0
E-Mail: info@ffhsh.de
Internet: www.ffhsh.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der FFHSH ist die Entwicklung, Pflege und Stärkung der Filmkultur und Filmwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein durch insbesondere die Förderung von Erfolg versprechenden Film- und Fernsehprodukten aller Genres sowie durch die Erbringung von Dienstleistungen, die zur Erreichung der Förderziele notwendig sind.

Die Förderung umfasst Maßnahmen zur finanziellen Förderung der Projektentwicklung, der Produktionsvorbereitung und der Produktionsdurchführung, der Postproduktion, des Abspiels, Verleihs und Vertriebs von Filmproduktionen.

Zu den Dienstleistungen gehört u. a. auch der Betrieb der Filmwerkstatt in Kiel mit den Mitteln der Zuwendung gemäß § 55 Abs. 4 des Staatsvertrages über das Medienrecht in Hamburg und Schleswig-Holstein in der jeweils geltenden Fassung (Medienstaatsvertrag HSH).

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der FFHSH	25.600	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	6.450	25,20
Freie und Hansestadt Hamburg	19.150	74,80

Geschäftsführung

Helge Albers

Aufsichtsrat

- Dr. Carsten Brosda, Vorsitzender, Senator BKM FHH
- Susanne Bieler-Seelhoff, stellvertretende Vorsitzende, für das Land SH, extern
- Jana Schiedek, BKM FHH
- Prof. Martin Hagemann, Vertreter aus dem Medienbereich
- Christoph Ott, Vertreter aus dem Medienbereich
- Claudia Landsberger, Vertreterin aus dem Medienbereich
- Tobias Würkert, Vertreter des ZDF
- Frank Beckmann, Vertreter des NDR
- Florian Weischer, Vertreter aus dem Medienbereich

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil FFHSH (in %)
Filmfest Hamburg gGmbH	25.600	100,00
Creative Europe Desk Hamburg GmbH	25.565	100,00

Unternehmensdaten

(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	543	432	366
Forderungen gegen die FHH	7.593	7.593	7.593
Liquide Mittel	14.659	16.009	13.171
Eigenkapital	26	26	26
Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	500	389	323
Sonstige Rückstellungen	16.513	18.138	13.032
davon			
für Förderverpflichtungen	16.025	15.523	8.742
für Förderverpflichtungen Filmwerkstatt	0	30	30
für nicht verbrauchte Fördermittel (inkl. Filmwerkstatt Kiel)	374	2.492	4.182
Verbindlichkeiten aus Filmförderung	6.315	5.865	7.962
Bilanzsumme	23.457	24.574	21.396

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Erträge aus Zuwendungen	15.758	15.754	15.217
davon			
FHH	9.518	9.312	9.203
Land SH	1.185	1.000	1.000
Rundfunkgebührenmittel	2.544	2.465	2.244
Zuwendungen NDR / ZDF	2.400	2.300	2.200
Corona-Hilfe FHH/SH	0	567	510
Sonstige betriebliche Erträge	3.813	7.162	5.121
Aufwendungen für Filmförderung	15.603	17.135	13.187
Personalaufwand	1.689	1.565	1.488
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.369	1.054	787
Jahresergebnis	0	0	0
Mitarbeitende	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	25	24	23
davon			
Frauen	17	17	17
Männer	8	7	6
Auszubildende	1	1	1
Teilzeitbeschäftigte	11	15	10
Vollzeitäquivalente	23,40	20,63	20,63
Kennzahlen	2023	2022	2021
Zahl der geförderten Projekte	258	314	275
Drehtage (gesamt)	2.292	1.923	2.501
Regionaleffekt (in %)	340	311	332

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die FFHSH abgeschlossen?

Insgesamt schließt die FFHSH ein in inhaltlicher und wirtschaftlicher Hinsicht erfolgreiches Jahr 2023 ab. Die FFHSH erzielte in 2023 aufgrund der besonderen Finanzierungsform ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Nach den Corona-Jahren war das Geschäftsjahr von annähernd „normalisierten“ Rahmenbedingungen geprägt. Das Produktionsvolumen hat in 2023 wieder zugenommen.

Wie haben sich die Erträge aus Zuwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Erträge aus Zuwendungen sind gegenüber dem Vorjahr geringfügig um rund 0,03 % (4 T€) auf 15.758 T€ gestiegen. Dies beruht im Wesentlichen auf dem Anstieg der Erträge aus dem Medienstaatsvertrag, des ZDF, der FHH und des Landes SH. Corona-Hilfen sind in 2023 nicht geflossen.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Aufwendungen für Filmförderung sind gegenüber dem Vorjahr um rund 9 % (1.532 T€) auf 15.603 T€ gesunken. Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 8 % (124 T€) auf 1.689 T€ gestiegen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Aufwendungen?

Der Rückgang der Aufwendungen für die Filmförderung ist maßgeblich begründet durch geringere Aufwendungen für Serienförderung (1.833 T€) und Referenzmittel (204 T€). Gegenläufig entwickelten sich hingegen die Aufwendungen für die Produktionsförderung (372 T€).

Der Anstieg der Personalaufwendungen ist durch Tarifsteigerungen bedingt. Zudem hat sich die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden erhöht.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um rund 4,6 % (1.117 T€) auf 23.457 T€ gesunken.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die Bilanzpositionen haben sich mit Ausnahme der liquiden Mittel (Aktiva), der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten aus Filmförderung (Passiva) nicht wesentlich verändert.

Die liquiden Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um rund 8,4 % (1.350 T€) auf 14.659 T€ gesunken.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um rund 9,0 % (1.625 T€) auf 16.513 T€ gesunken und die Verbindlichkeiten aus Filmförderung sind gegenüber dem Vorjahr um rund 7,7 % (450 T€) auf 6.315 T€ gestiegen.

Hat die FFHSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Die FFHSH hat von der FHH 9.518 T€ und dem Land SH 1.185 T€ an Zuwendungen erhalten.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die FFHSH für das kommende Jahr?

Für die FFHSH ist aufgrund der besonderen Finanzierungsform auch für das Geschäftsjahr 2024 von einem ausgeglichenen Ergebnis auszugehen.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Es ist weiterhin davon auszugehen, dass die FHH sowie das Land SH an ihrem Vorhaben festhalten, den Medienstandort Norddeutschland zu stärken. Die Konkurrenzsituation der Medienstandorte in Deutschland wird sich deutlich verschärfen, wenn über die geplanten bundesweiten Investitionsverpflichtungen und/oder Steueranreizmodelle weitere Mittel zur Verfügung stehen, die keiner regionalen Effektivbindung unterliegen. Hier können Regionen mit besser entwickelten Dienstleistungs- und Branchenstrukturen einen ungleich größeren Anreiz setzen, diese zusätzlichen Mittel über die Effektivbindung in der eigenen Region verausgaben zu lassen. Daher scheint eine Mittelerhöhung und damit einhergehend die weitere Entwicklung der filmischen Infrastruktur und Dienstleistungslandschaft für den Standort Hamburg/SH angezeigt, um den Anschluss an die „großen“ Standorte nicht zu verlieren.

Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH



Zum Gutshof 14
23847 Groß Weeden
Telefon: 04501 / 13 61
Fax: 04501 / 13 69
E-Mail: gbs@sad-rondeshagen.de
Internet: www.sad-rondeshagen.de

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der GBS ist die Förderung des Umweltschutzes durch Planung, Errichtung, Betrieb und Nachsorge von Abfallbeseitigungsanlagen für solche Abfälle, die wegen ihrer Art oder Menge nicht mit den in Haushaltungen anfallenden Abfällen beseitigt werden können und deshalb einer besonderen Anlage bedürfen (Sonderabfälle). Die GBS betreibt die einzige vollständig eingehauste Deponie für Sonderabfälle in Deutschland auf einem 22,24 ha großen Gelände bei Lübeck.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der GBS	25.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	12.500	50,00
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg	12.500	50,00

Geschäftsführung

- Christian Rahn, seit 01.10.2024
- Henry Forster, vom 01.01.2024 bis 30.09.2024
- Henning Schröder, bis 31.12.2023

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung

Der Aufsichtsrat wurde zum 01.06.2023 aufgelöst. Die Gesellschafter entsenden individuell bevollmächtigte Vertreterinnen oder Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden bis zur Auflösung im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil GBS (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	238	250	270
Liquide Mittel	7.442	7.908	8.558
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.905	3.230	2.360
Eigenkapital	0	0	0
langfristige Rückstellungen davon	10.572	11.124	11.284
für Rekultivierung	0	0	0
für Nachsorge	10.572	11.124	11.284
Bilanzsumme	10.590	11.390	11.193

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	0	0	0
Materialaufwand	0	0	0
Personalaufwand	247	279	267
Abschreibungen	16	19	36
davon verfüllmengenbedingt	0	0	0
Jahresergebnis	-326	-536	-939

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	4	4	4
davon			
Frauen	1	1	1
Männer	3	3	3
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	2	2	2
Vollzeitäquivalente	3,35	3,35	3,35

Kennzahlen	2023	2022	2021
Einlagerungsmenge (in t)	0	0	0
Restvolumen (in m ³)	0	0	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	-557	-648	-633

Geschäftsverlauf

Wie hat sich die GBS in den letzten Jahren entwickelt?

Nach Erreichen der vollständigen Verfüllung der Deponie zum Ende des Jahres 2016 und der sich anschließenden sogenannten Rekultivierungs- oder Stilllegungsphase wurde am 12. Juni 2020 der Antrag auf endgültige Stilllegung bei der zuständigen Behörde, dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, gestellt; diese beteiligt in der Prüfungsphase weitere Fachdienste des Kreises Herzogtum Lauenburg. Diese Prüfung dauerte auch im Jahr 2023 an, bis im Dezember 2023 der Bescheid über die Feststellung der endgültigen Stilllegung nach § 40 Abs. 3 Kreislaufwirtschaftsgesetz erging und die Deponie in die Nachsorgephase eintreten konnte.

Wie gestaltete sich der Geschäftsbetrieb der GBS im Berichtsjahr?

Das Berichtsjahr 2023 stand wie auch die Jahre zuvor im Zeichen der Rekultivierung sowie der Vorbereitung der Nachsorgephase der Deponie.

Im Berichtsjahr gingen unverändert von der Deponie keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt aus; alle behördlichen Auflagen, Befristungen und Bedingungen wurden eingehalten.

Welche Besonderheiten haben sich daraus ergeben?

Zum Ende der Betriebs- bzw. Stilllegungsphase wird die Vermögenssituation der Gesellschaft dadurch charakterisiert, dass Erlöse aus der Einlagerung von Sonderabfällen nicht mehr erzielt werden und die bevorstehende 30-jährige Nachsorgephase aus den bisher gebildeten Rückstellungen finanziert werden muss.

Wie stellt sich der Personalaufwand dar? Gibt es eine Vollzeitgeschäftsführung?

Der Personalaufwand betrug im Berichtsjahr 247 T€ (Vorjahr 279 T€) und wurde wie vorgesehen über den Verbrauch von Rückstellungen für Nachsorge ausgeglichen. In 2023 waren zwei Vollzeitkräfte, zwei Teilzeitkräfte und der Geschäftsführer bei der GBS beschäftigt, wobei keine Vollzeitgeschäftsführung besteht; die Geschäftsführung ist als nebenamtliche Geschäftsführung der Gesellschaft angestellt.

Wie stellt sich die bilanzielle Situation dar?

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 weist eine bilanzielle Überschuldung in Höhe von 2.905 T€ aus. Gleichwohl liegt keine Zahlungsunfähigkeit vor und somit keine Pflicht zur Stellung eines Insolvenzantrages für die Gesellschaft, welches durch ein externes Gutachten belegt wurde.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Es wird davon ausgegangen, dass in 2024 die Vorgaben der Nachsorgephase erfüllt werden. Mit einem positiven Jahresergebnis wird nicht gerechnet.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die Kosten für die 30-jährige Nachsorgephase sollen nach Vorlage des Bescheides über die endgültige Stilllegung in 2024 nochmals überprüft und unter Berücksichtigung der dann gültigen Nebenbestimmungen und sonstigen Auflagen aktualisiert werden; ebenfalls soll dann eine Neubewertung der Rückstellungen für den 30-jährigen Nachsorgezeitraum erstellt werden und die Planungsrechnung soll regelmäßig aktualisiert werden.

Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR



Küterstraße 30
24103 Kiel
Telefon: 0431 / 599-0
Fax: 0431 / 599-1188
E-Mail: mail@gmsh.de
Internet: www.gmsh.de

Unternehmensgegenstand

Die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Kiel. Alleiniger Anteilseigner ist das Land Schleswig-Holstein. Der Aufgabenumfang richtet sich nach dem Gesetz zur Errichtung der Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSHG). Danach ist die GMSH als Organ des Landes und des Bundes zur Wahrnehmung staatlicher Bauherren- und Planungsaufgaben in Schleswig-Holstein tätig. Sie ist ebenfalls als Organ des Landes für die Verwaltung und Bewirtschaftung des Landesliegenschaftsbestandes verantwortlich. Außerdem ist die GMSH zuständig für die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen der Landesbehörden in Schleswig-Holstein. Die GMSH bietet ihre Leistungen auch sonstigen Trägern der öffentlichen Verwaltung an.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Gezeichnetes Kapital der GMSH	8.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	8.000.000	100,00

Geschäftsführung

- Volker Rommel, seit 01.07.2024
- Frank Eisoldt, bis 30.06.2024

Verwaltungsrat

- Dr. Anika Luch, Vorsitzende, FM SH
- Ursel Hoppe, stellvertretende Vorsitzende, MJG SH
- N.N., MBWFK SH
- Henning Mümmeler-Grunow, MEKUN SH
- Eun-Joung Bettina Krüger, MIKWS SH
- Stefan Kortmann, BMI

Beratende Teilnehmer des Verwaltungsrates ohne Stimmrecht gemäß § 10 Absatz 2 GMSHG:

- Monika Otte, Vorsitzende des Personalrates der GMSH
- Martina Kecker, Gleichstellungsbeauftragte der GMSH

An die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil GMSH (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	97.619	67.117	48.074
Umlaufvermögen	176.252	191.252	186.524
Eigenkapital	12.607	12.282	12.234
davon			
gezeichnetes Kapital	8.000	8.000	8.000
Rücklagen	3.750	3.750	3.750
Bilanzgewinn	857	532	-484
Rückstellungen	227.284	219.011	209.742
davon für Pensionen	182.214	177.832	168.106
Verbindlichkeiten	35.048	28.269	13.897
Bilanzsumme	274.940	259.562	235.873

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	26.110	93.319	75.346
Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-283	395	38
Sonstige betriebliche Erträge	134.976	123.387	129.515
Materialaufwand	22.912	86.529	68.666
Personalaufwand	116.314	106.836	111.421
Abschreibungen	2.608	2.671	2.533
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20.354	18.805	19.454

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.230	68	92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.447	2.374	2.693
Steuern	36	70	37
Jahresergebnis	325	48	187

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	1.645	1.538	1.592
davon			
Frauen	663	618	645
Männer	982	920	947
Auszubildende	76	71	80
Teilzeitbeschäftigte	383	357	365
Vollzeitäquivalente	1513,0	1.495,6	1.489,3

Kennzahlen	2023	2022	2021
Bausgabevolumen Bundesbau (in T€)	139.400	136.500	131.700
Bausgabevolumen Landesbau (in T€)	238.000	202.600	174.900
Bewirtschaftete Liegenschaften (per 31.12.)	770	769	755
Verwaltete Drittmietverträge (per 31.12.)	721	686	673
Beschaffungen im eigenen Namen (in T€)	21.715	85.648	67.987
Ausschreibungen im fremden Namen	2.122	1.717	1.944

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die GMSH abgeschlossen?

Das Berichtsjahr 2023 entwickelte sich überwiegend planmäßig und schließt mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rund 325 T€ nach 48 T€ im Vorjahr ab.

Welche Besonderheiten gilt es bei der GMSH im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Keine.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme der GMSH hat sich gegenüber dem Stand per 31. Dezember 2022 mit 259,6 Mio. € um 15,3 Mio. € auf 274,9 Mio. € erhöht.

Wie haben sich die Umsatzerlöse im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse sanken von 93,3 Mio. € auf 26,1 Mio. €.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Umsatzerlöse?

Ursächlich für den Rückgang der Umsatzerlöse ist, dass die Beschaffungen für das Land seit 2023 in Organleihe gegen Ist-Kostenerstattung erfolgen. Das führt grundsätzlich zu einem ausgeglichenen Ergebnis. Diese Kostenerstattungen fließen nicht in die Umsatzerlöse ein, sondern schlagen sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen nieder.

Wie haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge entwickelt?

Die sonstigen betrieblichen Erträge nahmen um 11,6 Mio. € zu und betragen 135 Mio. €. Die Zunahme resultiert überwiegend aus höheren Kostenerstattungen infolge gestiegener Personalkosten.

Wie haben sich die Personal- und Sachaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personal- und Sachaufwendungen beliefen sich im Jahr 2023 auf 136,7 Mio. € nach 125,6 Mio. € im Jahr 2022.

Was waren die Gründe für den wesentlichen Anstieg bzw. Rückgang der Personal- und/oder Sachaufwendungen?

Der Anstieg der Personalaufwendungen um rund 9,5 Mio. € im Vergleich resultiert im Wesentlichen aus höheren Zuführungen zur Rückstellung aus Pensionsverpflichtungen, einer Rückstellung für den tarifvertraglich gewährten Inflationsausgleich und dem Anstieg der Vollkräfte.

Wie haben sich die einzelnen Geschäftsbereiche entwickelt (Landesbau, Bundesbau, Gebäudebewirtschaftung und Beschaffung)?

Der Geschäftsbereich Landesbau erzielte im Geschäftsjahr 2023 erneut eine Steigerung der Bauausgaben oberhalb des Vorjahresniveaus mit einem Gesamtvolumen von 238,0 Mio. € (2022: 202,6 Mio. €).

Der Geschäftsbereich Bundesbau verzeichnete mit einem Gesamtergebnis von 139,4 Mio. € eine Unterschreitung seines Umsatzzieles um rund drei Prozent (Plan 2023: 144 Mio. €). Ursächlich für die Planunterschreitung wird der bundesweit ungewöhnlich hohe und langanhaltende Krankenstand gesehen.

Das Bewirtschaftungsvolumen im Geschäftsbereich Gebäudebewirtschaftung hat sich aufgrund der stark gestiegenen Bedarfe in Folge der anhaltenden Kriegssituation in der Ukraine im Vergleich zum Vorjahr um rund 12 % auf 155,2 Mio. € erhöht (2022: 138,3 Mio. €).

Seit dem 1. Januar 2023 wird die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen der Landesbehörden in Schleswig-Holstein ebenfalls in Organleihe (Ist-Kostenerstattung) und nicht mehr in eigenem Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt. Dies führte im Geschäftsbereich Beschaffung zu einem planmäßigen starken Umsatzerlösrückgang von 93,3 Mio. € in 2022 auf 26,1 Mio. €. Für andere Träger öffentlicher Verwaltung (Drittgeschäft) ist der Geschäftsbereich Beschaffung weiterhin im eigenen Namen und auf eigene Rechnung tätig und weist das erwirtschaftete Ergebnis aus.

Die Anzahl der durchgeführten Ausschreibungen wurde gesteigert. Bei den Ausschreibungen lagen die Umsatzerlöse mit 2,6 Mio. € leicht über dem Vorjahresniveau (2,5 Mio. €); das Ausschreibungsvolumen ist mit 325,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (271,2 Mio. €) gestiegen. Diese Entwicklung ist zum einen mit werthaltigen Ausschreibungen im Rahmen der Beschaffung von Flüchtlingswohncontainern für das Land und zum anderen mit stetig wachsenden Tätigkeiten für öffentliche Drittkunden zu erklären.

Bei Aufwendungen unterhalb der Annahmen im Wirtschaftsplan konnte so ein positives Bereichsergebnis in Höhe von 347,6 T€ erzielt werden, was über den Annahmen des Wirtschaftsplans (99,2 T€) liegt.

Hat die GMSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die GMSH für das kommende Jahr?

Die GMSH geht von einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung bei einem leicht positiven Ergebnis in Höhe von 0,03 Mio. € aus; dabei werden für die in Organleihe abgewickelten Bau-, Bewirtschaftungs- und Beschaffungsaufgaben für 2024 Gesamterträge in Höhe von 151,3 Mio. € erwartet und für die im eigenen Namen erbrachten Leistungen Umsatzerlöse in Höhe von 12,5 Mio. € angestrebt.

Welches Ergebnis erwartet die GMSH für die einzelnen Geschäftsbereiche (Landesbau, Bundesbau, Gebäudebewirtschaftung und Beschaffung)?

Im Geschäftsbereich Landesbau wird für den Bauumsatz mit einem Bauvolumen von 220 Mio. € gerechnet, im Geschäftsbereich Bundesbau ein Bauumsatz in Höhe von 153 Mio. € angestrebt.

Für den Geschäftsbereich Gebäudebewirtschaftung wird für 2024 mit einem vollständig ausgeglichenen Ergebnis bei Gesamterträgen in Höhe von 42,2 Mio. € gerechnet.

Der Geschäftsbereich Beschaffung rechnet insgesamt mit einem Aufgabenzuwachs. Die Vielzahl an Anfragen, abgeschlossenen neuen Rahmenverträgen und die Unterstützung durch die kommunalen Landesverbände lässt es wahrscheinlich erscheinen, dass sich die Tätigkeiten der Beschaffung weiterhin ausweiten werden. Während sich die Beschaffung für das Land nicht mehr signifikant steigern wird, wird davon ausgegangen, dass die Erbringung von Einkaufs- und Ausschreibungsleistungen für Dritte in den nächsten Jahren um mindestens 10 Prozent jährlich wachsen wird.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Der hohe Bekanntheitsgrad der GMSH, ihre Unterstützung seitens der kommunalen Landesverbände und der eklatante Fachkräftemangel gerade in kleinen Kommunen lassen ein noch höheres Wachstum für die GMSH vermuten. Damit kann auch ohne Berücksichtigung eventueller Krisen von einem stetigen Wachstum der Tätigkeiten der Beschaffung ausgegangen werden, womit über Kostenbeteiligung auch die Beschaffungskosten für das Land gesenkt werden können.

GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH



Havelstraße 7
24539 Neumünster
Telefon: 04321 / 999 40
Fax: 04321 / 999 444
E-Mail: info@goes-sh.de
Internet: www.goes-sh.de

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft ist die zentrale Stelle für die Organisation der Entsorgung von gefährlichen Abfällen in Schleswig-Holstein und übernimmt hoheitliche Aufgaben gemäß § 11 des Landesabfallwirtschaftsgesetzes des Landes-Schleswig-Holstein in der jeweils gültigen Fassung und der dazu ergangenen Verordnungen und Erlasse.

Zur Erreichung des Gesellschaftszwecks darf die Gesellschaft sich auf allen Gebieten betätigen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens in unmittelbarem Zusammenhang stehen.

Eigentumsverhältnisse:	in €	in %
Stammkapital der GOES	300.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	77.250	25,75
Die Kreise und kreisfreien Städte des Landes zu je 5.050 €	75.750	25,25
SHEREG –Schleswig-Holsteinische Entsorgung und Recycling GmbH	36.750	12,25
EGSH – Entsorgungsgemeinschaft Schleswig-Holstein e.V.	36.750	12,25
14 Verbände und Organisationen der abfallerzeugenden Wirtschaft in Schleswig-Holstein	73.500	24,50

Geschäftsführung

Gerret Gottschalk

Aufsichtsrat

- Dr. Andreas Wasielewski, Vorsitzender, MEKUN SH
- Regina Klein, FM SH
- Stefan Dunst, Vertreter der kreisfreien Städte
- Thomas Brinkmann, Vertreter der abfallerzeugenden Wirtschaft
- Bernd Petersen, Vertreter der Kreise
- Klaus Scherler, Vertreter der abfallentsorgenden Wirtschaft
- Dr. Klaus Thoms, Vertreter der abfallerzeugenden Wirtschaft
- Lys Birgit Zorn, Vertreterin der abfallentsorgenden Wirtschaft

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in €)	Anteil GOES (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	64	92	94
Liquide Mittel	1.458	1.049	2.256
Eigenkapital	1.565	1.211	2.296
Rückstellungen	99	35	36
Bilanzsumme	1.710	1.300	2.484

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	1.946	1.676	1.717
Personalaufwand	1.080	1.051	1.029
Jahresergebnis	354	216	246

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	16	16	15
davon			
Frauen	6	6	6
Männer	10	10	9
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	3	3	3
Vollzeitäquivalente	13	13	12

Kennzahlen	2023	2022	2021
Eigenkapitalrentabilität (in %)	23	18	11
Umsatz je Mitarbeitender (in T€)	121	104	114
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	412	124	80

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die GOES abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist - wie erwartet - positiv verlaufen. Die Umsatzerlöse 2023 konnten im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Sie sind um insgesamt 16,1 % (270 T€) auf 1.946 T€ gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2023 hat die GOES einen Jahresüberschuss in Höhe von 354 T€ erzielt. Dieser ist um 63,9 % (138 T€) angestiegen und wurde ausschließlich im hoheitlichen Bereich erwirtschaftet.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Geschäfte der GOES im hoheitlichen Bereich zeigten sich insgesamt robust und unbeeindruckt von den Auswirkungen der Ukraine-Krise oder der Inflation.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse 2023 sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 16,1 % (270 T€) auf 1.946 T€ gestiegen.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 2,8 % (29 T€) auf 1.080 T€ gestiegen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Die Erhöhung der Personalaufwendungen geht im Wesentlichen auf Gehaltsanpassungen des laufenden Jahres zurück.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahresstichtag insgesamt um 31,5 % (410 T€) auf 1.710 T€ erhöht.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die liquiden Mittel (Aktiva) sind gegenüber dem Vorjahr um 39 % (409 T€) auf 1.458 T€ gestiegen. Das Eigenkapital (Passiva) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 29,2 % (354 T€) auf 1.565 T€ erhöht.

Hat die GOES im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die GOES für das kommende Jahr?

Die Geschäftsführung plant für das Geschäftsjahr 2024 ein positives Ergebnis.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Es werden keine besonderen Entwicklungen erwartet.

Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH



Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel
Telefon: 0431 / 988-3953
Fax: 0431 / 988-616-3953
E-Mail: Andreas.Krause2@fimi.landsh.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art von juristischen Personen des privaten und öffentlichen Rechts im Interesse der Wirtschafts- und Arbeitsmarktstruktur des Landes Schleswig-Holstein und aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft hat zum 1. Oktober 2009 die Anteile an der Spielbanken Schleswig-Holstein Gruppe erworben. Mit Beschluss vom 17. Dezember 2010 ist die GVB als Kommanditistin ausgeschieden und hat ihre jeweilige Einlage bei den bisherigen Kommanditgesellschaften auf die neu gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung übertragen, deren Stammkapital von der Spielbank SH GmbH gehalten wird. Alleinige Eigentümerin der Spielbank SH GmbH ist die GVB.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der GVB	750.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	750.000	100,00

Geschäftsführung

- Mathias Sonnenberg, bis 31.08.2024
- Dr. Andreas Krause

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung

Bei der GVB existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafterin entsendet individuell bevollmächtigte Vertreterinnen oder Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil GVB (in %)
Spielbank SH GmbH	25,5	100,00

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz:	2023	2022	2021
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.457	1.457	1.457
Wertpapiere des Anlagevermögens	7.534	7.828	8.687
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.355	614	316
Guthaben Kreditinstitute	8.173	2.425	2.427
Eigenkapital	19.428	12.217	12.799
davon			
gezeichnetes Kapital	750	750	750
Gewinnrücklage	8.580	8.580	8.580
Gewinn- oder Verlustvortrag	2.137	2.719	2.526
Jahresergebnis	7.961	168	943
Rückstellungen gesamt	18	90	75
Verbindlichkeiten gesamt	74	18	14
Bilanzsumme	19.520	12.325	12.888

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Sonstige betriebliche Erträge	391	0	0
Personalaufwand	17	17	17
davon soziale Abgaben	3	3	3
Sonstiger betrieblicher Aufwand	131	121	171
Erträge aus Beteiligungen	7.500	1.000	1.000
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	163	147	153
Zinsertrag	55	0	0
Jahresergebnis	7.961	168	943

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	3	3	3
davon			
Frauen	0	0	0
Männer	3	3	3
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte ⁸	3	3	3
davon Geschäftsführung	2	2	2

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis liegt mit 7.961 T€ weit über dem Vorjahreswert (168 T€). Der Anstieg ist maßgeblich auf gestiegene Beteiligungserträge durch Ausschüttungen der Spielbanken in Höhe von 7.500 T€ zurückzuführen. Gegen die in 2022 erfolgten Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 840 T€ konnten in 2023 wertaufholende Zuschreibungen in Höhe von 369 T€ erfolgen – resultierend aus der allgemeinen Entwicklung am Aktienmarkt. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens wurden zudem 163 T€ (Vorjahr 147 T€) Erträge aus Fondsausschüttungen erzielt; es standen dagegen 8 T€ realisierte Gewinne. Das Vermögen wird fast ausschließlich durch Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote erreichte wie im Vorjahr annähernd 100 Prozent, so dass die Vermögens- und Finanzstruktur der Gesellschaft als solide bezeichnet werden kann.

Ausblick

Die Ertragslage der Spielbankengruppe hat einen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Ausschüttung an die Gesellschaft im folgenden Geschäftsjahr.

Die Erlös- und Ertragsentwicklung der Spielbankengruppe war im Jahr 2023 aufgrund des starken Besucherandrangs noch einmal gestiegen, so dass die GVB im laufenden Jahr 2024 eine Ausschüttung an das Land Schleswig-Holstein in Höhe von rund 7 Mio. € vorgenommen hat und auf dieser Basis für das Jahr 2024 ebenfalls mit einem Gewinn in Höhe von rund 7 Mio. € rechnet.

⁸ Vollzeitäquivalente sind nicht darstellbar, da es sich um nebenamtliche Tätigkeiten handelt.

InphA Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik GmbH



Emil-Sommer-Str. 7
28329 Bremen
Telefon: 0421 / 4361-0
Fax: 0421 / 4361-189
E-Mail: mail@inpha.de
Internet: www.inpha.de

Unternehmensgegenstand

Die InphA führt Untersuchungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten, die im Rahmen der Überwachung im Zuständigkeitsbereich der Gesellschafter anfallen, sowie damit verbundene Tätigkeiten durch. Wenn die Erfüllung dieser Aufgaben dadurch nicht beeinträchtigt wird können auch entgeltliche Auftragsuntersuchungen gegenüber anderen und sonstigen Dritten durchgeführt werden.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der InphA	38.400	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	6.400	16,67
Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Niedersachsen, Land Hessen, Saarland	6.400	16,67
jeweils		

Geschäftsführung

- Dr. Annette Burchardt, seit 28.09.2023
- Dr. Tanja Pallmann, bis 28.09.2023

Aufsichtsrat

- Susanne Friederichs, Vorsitzende, BJV FHH
- Claudia Schröder, MSGG NI
- Jennifer Müller-Wilckens, SGFV HB
- Dr. Jörg Föh, MJG SH
- Dr. Stefan Sydow, HMSI HE
- Bernd Schnabel, MSGFF SL

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital in €	Anteil InphA in %
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	1.369	1.386	1.432
Umlaufvermögen	633	523	772
Eigenkapital	1.778	1.731	1.937
davon			
gezeichnetes Kapital	38	38	38
Rücklagen	1.761	1.631	1.816
Rückstellungen	96	129	163
Bilanzsumme	2.009	1.928	2.218

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	168	140	351
Sonstige betriebliche Erträge	160	139	128
Materialaufwand	171	165	149
Personalaufwand	1.576	1.517	1.619
Abschreibungen	267	249	274
Sonstige betriebliche Aufwendungen	449	396	431
Jahresergebnis	-2.134	-2.052	-2.000
nachrichtlich:			
jährliche Gesellschaftereinlage in die Kapitalrücklagen	1.847	1.847	1.847
davon Schleswig-Holstein	263	263	263

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	25	24	25
davon			
Frauen	19	18	19
Männer	6	6	6
Auszubildende	2	2	2
Teilzeitbeschäftigte	11	11	12
Vollzeitäquivalente	21,5	21,1	21,8 ⁹

Kennzahlen	2023	2022	2021
Sachanlageinvestitionen (in T€)	250	162	213
Untersuchte Proben	810	924	794
Eingesandte Proben	849	849	863
Eingesandte kostenpflichtige Untersuchungsaufträge durch Dritte	52	69	287
Untersuchte Proben / techn. MA im Durchschnitt (ohne Dritte)	72	82	78

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die InphA abgeschlossen?

Das Unternehmen finanziert sich aus den Beiträgen der als Gesellschafter beteiligten Länder. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.134 T€ wurde aus Entnahmen der Kapitalrücklage zuzüglich dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in entsprechender Höhe ausgeglichen. Nach einem Bilanzgewinn im Vorjahr wurde zum 31. Dezember 2023 ein Bilanzverlust in Höhe von gut 21,4 T€ erzielt.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Auch nach der Corona-Pandemie blieben Ausschreibungen und damit verbundene Aufträge von internationalen Institutionen und Großkunden aus. Damit konnten auch keine Großaufträge realisiert werden. Es hat ein Wechsel in der Geschäftsführung stattgefunden.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme hat sich um 4,2 % oder 81 T€ gegenüber dem Vorjahresstichtag auf 2.009 T€ erhöht.

⁹ Die Zahl wurde korrigiert (+1,3). Ursprünglich waren die Auszubildenden nicht berücksichtigt.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Jahresfehlbetrag lag um 82 T€ über dem des Vorjahres. Die Umsatzerlöse sind im entsprechenden Vergleich mit 28 T€ um 1,4 % angestiegen. Auch die sonstigen betrieblichen Erträge sind leicht angestiegen. Der Personal- und Materialaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich ebenfalls erhöht.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen sind um 59 T€ auf 1.576 T€ gestiegen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Der Personalaufwand hat sich in 2023 aufgrund der Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie und des Wechsels in der Geschäftsführung erhöht.

Hat die InphA im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Wie hoch war die Anzahl der eingesandten Proben?

Es wurden 849 Proben (2022: 849) eingesandt. Das vereinbarte Kontingent von 854 Proben wurde damit von den Ländern beinahe ausgeschöpft. Zusätzlich wurden 13 Proben im Rahmen von Ringversuchen und damit insgesamt 862 Proben eingesandt.

Die Anzahl der zusätzlich durch Dritte eingesandten Untersuchungsaufträge beläuft sich auf 52 (2022: 69).

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die InphA für das kommende Jahr?

Ab 2024 werden die Finanzbeiträge der Gesellschafter angepasst und bis einschließlich 2027 regelmäßig erhöht, so dass sich die Kapitalrücklage dadurch weiter aufbaut.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird gemäß dem Wirtschaftsplan 2024 mit einem positiven Jahresergebnis von 100 T€ gerechnet, wobei die Gesellschaftereinzahlungen in die Kapitalrücklagen von 2.526 T€ dabei wirtschaftlich als Ertrag berücksichtigt sind und Umsätze aus Entgelten für Auftragsuntersuchungen von Dritten in Höhe von 150 T€ angenommen wurden.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die mittelfristige Aufrechterhaltung der Geschäftsfähigkeit ist durch die beschlossene Erhöhung der Länderbeiträge zum 1.1.2024 gesichert. Risiken aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sowie im Nahen Osten oder auch wegen des Fachkräftemangels sind in verschiedenen Bereichen weiterhin nicht auszuschließen.

Investitionsbank Schleswig-Holstein AÖR



Zur Helling 5-6
24143 Kiel

Telefon: 0431 / 9905-0
Fax: 0431 / 9905-3383
E-Mail: info@ib-sh.de
Internet: www.ib-sh.de

Unternehmensgegenstand

Die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH) ist das zentrale Förderinstitut des Landes Schleswig-Holstein und unterstützt das Land bei der Erfüllung wirtschafts- und strukturpolitischer Aufgaben. Sie kann ferner mit Einwilligung des Landes auch andere Träger der öffentlichen Verwaltung unterstützen. Gemäß dem in § 6 Abs. 2 IBG (Investitionsbankgesetz) gesetzlich geregelten Förderkatalog der IB.SH berät, fördert und finanziert die IB.SH Unternehmen, Privatpersonen, Kommunen und öffentliche Einrichtungen in Schleswig-Holstein. Sie unterstützt u.a. die Wirtschaft, den Wohnungs- und Städtebau, Kommunen, Arbeitsmarkt- und Bildungsmaßnahmen, Umwelt- und Energieprojekte sowie den Agrarbereich in Schleswig-Holstein.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der IB.SH	100.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	100.000.000	100,00

Vorstand

- Erk Westermann-Lammers, Vorsitzender
- Dr. Michael Adamska

Verwaltungsrat

- Dr. Silke Torp, Vorsitzende, FM SH
- Katja Günther, 1. stellvertretende Vorsitzende, MEKUN SH
- Dr. Sebastian Wilckens, 2. stellvertretender Vorsitzender, MWVATT SH
- Dr. Frederik Hogrefe, MIKWS SH
- Sedef Atasoy, für das Land SH, extern
- PD Dr. Sönke E. Schulz, für das Land SH, extern
- Nina Eberhardt, IB.SH
- Michael Fenner, IB.SH

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Vergütung von der IB.SH für ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil IB.SH (in %)
Entwicklungsgesellschaft Ostholstein mbH EGOH	716,1	8,93
WFG Infrastruktur GmbH	3.000,0	0,64
Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn mbH	26,0	24,00
MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	1.439,5	25,01
Mittelstandsfonds Schleswig-Holstein GmbH	1.100,0	17,78
Anteile an verbundenen Unternehmen		
Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	27.500	50,60 ¹⁰
NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH	25	100,00
NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG	3.945	100,00
igetnow GmbH ¹¹	42,2	13,02
Heimdalytics GmbH ¹²	47,9	10,99

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Forderungen an Kreditinstitute	4.173.541	4.603.376	4.449.952
Forderungen an Kunden	12.611.202	12.303.229	11.736.583
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.340.406	2.906.285	2.501.637
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
Beteiligungen	12.113	12.113	12.113
Anteile an verbundenen Unternehmen	111.552	111.552	111.552
Sachanlagen	113.744	120.169	117.236

¹⁰ Stimmrechtsanteil 94 %¹¹ offene Beteiligung aus dem Seed- und Start-up-Fonds II der IB.SH (hier: Seed)¹² offene Beteiligung aus dem Seed- und Start-up-Fonds II der IB.SH (hier: Start-up)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Sonstige Vermögengegenstände	4.527	4.796	6.370
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.373.495	10.401.054	10.213.354
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.804.443	1.680.033	1.798.798
Verbriefte Verbindlichkeiten	6.026.971	4.858.754	4.804.215
Sonstige Verbindlichkeiten	80.594	86.835	85.821
Rückstellungen (gesamt)	109.678	102.714	99.736
Fonds für Zinsausgleich	889.375	889.430	889.449
Sonderposten für allgemeine Bankrisiken	820.803	756.877	684.440
Eigenkapital	1.276.348	1.263.724	1.248.104
davon			
gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	1.130.203	1.117.579	1.104.959
Gewinnrücklage	43.145	43.145	40.145
Bilanzgewinn	3.000	3.000	3.000
Bilanzsumme	22.477.220	22.766.730	21.358.650
Eventualverbindlichkeiten	390.695	382.593	337.167

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Zinserträge	503.942	328.662	373.786
Zinsaufwendungen	365.377	190.633	246.804
Laufende Erträge aus Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen	14.405	10.972	11.598
Provisionserträge	6.589	6.346	5.827
Provisionsaufwendungen	6.226	7.255	7.232
Sonstige betriebliche Erträge	39.589	40.092	32.845
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	107.610	114.041	100.731
davon			
Personalaufwand	59.466	58.304	55.683
andere Verwaltungsaufwendungen	48.144	55.736	45.049

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	75.928	64.351	61.833
darunter			
Zuführung zum Sonderposten für allgemeine Bankrisiken	63.926	72.437	41.329
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.002	3.005	3.007
Jahresüberschuss	3.000	3.000	3.000

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	784	750	722
davon			
Frauen	484	466	435
Männer	300	284	287
Auszubildende	19	20	20
Teilzeitbeschäftigte	285	276	245
Vollzeitäquivalente	687,7	663,9	632,7

Kennzahlen	2023	2022	2021
Neugeschäftsentwicklung (in T€)	2.920.507,4	3.629.088,5	4.433.538,6
davon			
Firmenkunden	626.123,4	940.996,0	1.191.349,6
Immobilienkunden	660.349,4	743.686,4	925.196,1
Kommunalkunden	1.004.741,4	1.097.101,9	699.194,2
Arbeitsmarkt-, Struktur- und Stabilisierungsförderung	629.293,2	847.304,2	1.617.798,7
Förderkreditbestand (in Mio. €)	17.416,6	17.039,2	16.415,2
Gesamtkapitalquote ¹³ (in %)	21,5	20,7	20,3
Cost-Income-Ratio (CIR)	0,59	0,63	0,60

¹³ gemäß CRR (CRR: Capital Requirements Regulation, CRR-Verordnung oder auch Kapitaladäquanzverordnung genannt)

Kennzahlen	2023	2022	2021
Ergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten ¹⁴ (in Mio. €)	76,8	68,1	67,2

Geschäftsverlauf

Wie entwickelte sich das Neugeschäft im Berichtsjahr?

Das Neugeschäft ist im Berichtsjahr 2023 von 3.629,1 Mio. € auf 2.920,5 Mio. € zurückgegangen. Es wurden nur noch 13,6 Mio. € an Corona-Hilfen ausgezahlt (Vorjahr 505,2 Mio. €), da die Grundlage für die weitere Beantragung von Corona-Zuschussprogrammen zum 30.06.2022 ausgelaufen ist.

Waren in dem Berichtsjahr Sonderfaktoren zur Neugeschäftsentwicklung festzustellen?

Bei der Entwicklung des Neugeschäfts im Berichtsjahr 2023 ist zu beachten, dass Förderbanken in wirtschaftlichen Krisenzeiten eine besondere Rolle innehaben. Die Neugeschäftsentwicklung während der Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die IB.SH als zentrales Förderinstitut des Landes Schleswig-Holstein im besonderen Maße gefordert war. Das Neugeschäftsniveau des Berichtsjahres ist daher auch ein Zeichen dafür, dass eine akute Reaktion auf krisenhafte Entwicklungen nicht mehr erforderlich ist.

Wie entwickelte sich das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten?

Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 68,1 Mio. € auf 76,8 Mio. € erhöht. Das Zins- und Provisionsergebnis lag im Geschäftsjahr in Summe mit 139 Mio. € etwas über dem Niveau des Vorjahres (137,1 Mio. €). Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen im laufenden Betrieb stiegen u.a. aufgrund des erfolgten Personalaufbaus und des damit ebenfalls gestiegenen Sachaufwands.

Sind in das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten Besonderheiten eingeflossen?

Im Förderkreditgeschäft war insgesamt ein stabiler Ergebnisbeitrag zu verzeichnen und im Treasury wirkte sich insbesondere die allgemeine Zinsentwicklung im Jahr 2023 positiv auf den Ergebnisbeitrag aus. Im sonstigen betrieblichen Ergebnis sind u.a. auch Erträge aus Kostenerstattungen für die Umsetzung der Corona-Hilfsmaßnahmen in Höhe von 17,1 Mio. € (Vorjahr 23,8 Mio. €) enthalten. Von diesen entfallen 9,1 Mio. € (Vorjahr 19,1 Mio. €) auf externe Unterstützungsleistungen, welche in gleicher Höhe auch in den anderen Verwaltungsaufwendungen enthalten sind. Weiterhin werden dem sonstigen betrieblichen Ergebnis auch die Erträge aus den Beteiligungen an der NordwestLotto Schleswig-Holstein GmbH & Co. KG und der Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH in Höhe von zusammen 14,4 Mio. € (Vorjahr 11,0 Mio. €) zugerechnet.

Wie entwickelte sich die Risikovorsorge/Bewertung gemäß Handelsrecht?

Die Risikovorsorge/Bewertung enthält den Nettoaufwand aus Zuführungen und Auflösungen von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft, Direktabschreibungen sowie Eingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 12,1 Mio. € (Vorjahr Nettoertrag 8,1 Mio. €) sowie Auflösungen des Fonds für Zinsausgleich in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €). Latenten Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der Forderungen u.a. im Zuge der konjunkturellen Entwicklung wurde durch zusätzliche Zuführungen zu den Pauschalwertberichtigungen im Rahmen eines sogenannten Management-Adjustments Rechnung getragen. Dem Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB wurden 63,9 Mio. € (Vorjahr 72,4 Mio. €) aufwandswirksam zugeführt.

¹⁴ Die Sondereffekte in 2022 beinhalten Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Umzug ins neue Verwaltungsgebäude im April 2022 und den nicht mehr selbstgenutzten Altgebäuden in Höhe von -0,8 Mio. €.

War die Risikotragfähigkeit und die geforderte Kapitalausstattung zu jeder Zeit gegeben?

Die Risikotragfähigkeit und auch die aufsichtlich geforderte Kapitalausstattung waren zu jedem Zeitpunkt gegeben.

Ist die Risikotragfähigkeit auch im Szenario eines schweren konjunkturellen Abschwungs gegeben?

Hinsichtlich der geforderten aufsichtsrechtlichen Stressszenarien, zu denen auch ein schwerer konjunktureller Abschwung gehört, ist die Risikotragfähigkeit der IB.SH gegeben.

Welche Größenordnung hat die IB.SH hinsichtlich der Bilanzsumme sowie des Förderkredit- und Personalbestands zum Ende des Berichtsjahres?

Mit einer Bilanzsumme von 22.477,2 Mio. €, einem Förderkreditbestand von 17.416,6 Mio. € und einer Gesamtanzahl von 814 Beschäftigten zum 31.12.2023 ist die IB.SH im ersten Drittel von insgesamt 17 Landesförderinstituten in Deutschland einzustufen. Die IB.SH nimmt sowohl in der Durchdringung, gemessen am Fördervolumen pro Einwohner, als auch in der Förderwirkung in der Breite, gemessen an der Anzahl der Bewilligungen pro 1.000 Einwohner, jeweils den ersten Rang unter allen deutschen Landesförderinstituten ein.

Die IB.SH ist aufgrund der Förderbankenausnahme der CRD V¹⁵ kein CRR-Institut sowie aufgrund § 2 Abs. 9i KWG kein bedeutendes Institut nach § 1 Abs. 3c KWG.

Wurden alle Anforderungen an die Bankenregulatorik eingehalten?

Alle geforderten Anforderungen hinsichtlich der umfangreichen Bankenregulatorik, die auch für Förderbanken gelten, wurden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüft und positiv testiert.

Wurden im Berichtsjahr Landesmittel zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs aufgewendet?

Nein, es wurden keine Landesmittel zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs aufgewendet.

Ausblick

Welche Erwartungen hat die IB.SH hinsichtlich der Neugeschäftsentwicklung?

Insgesamt wird ein Volumen über dem Niveau der Vorjahresplanung erwartet.

Gibt es wesentliche Faktoren, die das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten determinieren können?

Für 2024 ist ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge/Bewertung und Sondereffekten geplant, dass ausreichend ist, die notwendige Risikovorsorge und strategische Dotierung von aufsichtsrechtlichen Eigenmitteln aus eigener Ertragskraft zu erreichen. Im Hinblick auf die geopolitische Lage gilt für die IB.SH grundsätzlich, dass sie aufgrund des für sie geltenden Regionalitätsprinzips nicht direkt in von den Kampfhandlungen oder den Sanktionen betroffenen Gebieten engagiert ist. Geschäfte mit Kunden, die ihren Sitz in den vom Krieg betroffenen Gebieten haben, liegen nicht vor. Da die IB.SH gleichwohl als Förderbank sowohl mit dem Finanzmarkt als auch mit der Realwirtschaft verwoben ist, ist zu erwarten, dass auch die IB.SH mittelbar sowohl von den Folgen von Krieg und Sanktionen als auch möglichen Auswirkungen der Präsidentschaftswahl in den USA betroffen sein wird. Es erfolgt eine laufende Überprüfung der möglichen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der IB.SH. Bislang sind keine wesentlichen negativen Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der IB.SH erkennbar.

Welchen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag erwartet die IB.SH?

¹⁵ Capital Requirements Directive V (Richtlinie 2019/878/EU)

Die IB.SH erwartet einen Jahresüberschuss von 3 Mio. €. Die aktuellen geopolitischen und gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen inklusive der internationalen Finanzmärkte werden weiterhin eng beobachtet und mögliche Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und Risikosituation der IB.SH werden laufend analysiert, um gegebenenfalls zeitnah angemessen reagieren zu können.

Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH



Contrescarpe 32
28203 Bremen
Telefon: 0421 / 52 40 88 69
E-Mail: info@LZN-Bremen.de
Internet: www.laenderzentrum-fuer-niederdeutsch.de

Unternehmensgegenstand

Die Aufgaben des Länderzentrums für Niederdeutsch (LZN) sind die Pflege und der Erhalt der niederdeutschen Sprache in den Bereichen Bildung, Kultur und dem Wissenstransfer aus der Wissenschaft. Es soll Niederdeutschakteure länderübergreifend miteinander verbinden, informieren und neue Impulse geben.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital des LZN	25.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	6.250	25,00
Freie Hansestadt Bremen, Freie und Hansestadt Hamburg, Land Niedersachsen, jeweils	6.250	25,00

Geschäftsführung

- Thorsten Börnsen, seit 01.09.2023
- Christianne Nölting, bis 31.08.2023

Aufsichtsrat

- Dr. Andreas Mackeben, Vorsitzender, SenK HB
- Johannes Callsen, Minderheitenbeauftragter und Dänemark-Bevollmächtigter SH
- Dr. Pit Hosak, BKM FHH
- Wiard Siebels, MdL NI

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil LZN (in %)
Keine	0	0

Unternehmensdaten
 (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	6	9	13
Umlaufvermögen	78	68	52
Eigenkapital	25	25	25
Rückstellungen	15	11	11
Verbindlichkeiten	40	33	17
Bilanzsumme	85	78	66

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	6	3	1
Sonstige betriebliche Erträge	331	359	340
davon institutionelle Zuschüsse der Länder	271	271	271
davon Schleswig-Holstein	42	42	42
Materialaufwand	78	104	89
Personalaufwand	197	195	197
Abschreibungen	3	6	6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	59	57	48
Jahresergebnis	0	0	0

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	4	3	3
davon			
Frauen	3	2	2
Männer	1	1	1
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	2	1	1
Vollzeitäquivalente	2,2695	2,02	2,06

Kennzahlen	2023	2022	2021
Webinare	15	17	26
Ausbildung von Multiplikatoren (Webinarleitung)	0	1	5
Weitere Projekte	15	15	15
Wahrgenommene Außentermine (Schulungen, Vorträge, Vorstellung)	54	46	32

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat das LZN abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist gut verlaufen. Durch die institutionellen Zuschüsse der Gesellschafter werden die laufenden Aufwendungen abgedeckt, so dass das LZN ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt hat.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Es hat ein Wechsel in der Geschäftsführung stattgefunden.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme in Höhe von 85 T€ liegt um 7,5 T€ über der des Vorjahres. Dies entspricht rund 110 % der Vorjahressumme.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Es konnten gut 3 T€ mehr Umsatzerlöse erzielt werden als im Vorjahr. Das entspricht einem Anstieg von knapp 111%. Der Personalaufwand ist um gut 1 T€ angestiegen, der Materialaufwand hingegen um 25 T€ gesunken.

Hat das LZN im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein leistete einen institutionellen Zuschuss in Höhe von 42 T€.

Wie hoch war die Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen (Webinare, Projekte, Außentermine)?

Die Anzahl der Webinare ist im Berichtsjahr leicht zurückgegangen und lag bei 15. Die Außentermine sind hingegen um 8 auf insgesamt 54 angestiegen.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das LZN für das kommende Jahr?

Für das Geschäftsjahr 2024 wird unter Berücksichtigung von Aufwendungen in Höhe von 289 T€ und der Erhöhung der Zuwendungen durch die Neuregelung im Länderfinanzierungsabkommen ein Ergebnis von 0 T€ erwartet.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Nein.

Life Science Nord Management GmbH



Falkenried 88
20251 Hamburg
Telefon: 040 / 593 62 61-0

E-Mail: info@lifesciencenord.de
Internet: www.lifesciencenord.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Stärkung der Life Science Branche im nord-deutschen Raum, um somit die Clusterbildung der „Innovativen Medizin“ voranzutreiben. Die Gesellschaft soll zentrale Anlaufstelle für alle Life Science Beteiligten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sein, mit dem Fokus auf Vernetzung und Koordination.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der LSN M	62.500	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	25.000	40,00
Freie und Hansestadt Hamburg	25.000	40,00
Life Science Nord e.V.	12.500	20,00

Geschäftsführung

- Oliver Schacht, seit 01.09.2024
- Maike Honold, seit 01.01.2024 bis 31.08.2024
- Dr. Jürgen Walkenhorst, bis 31.12.2023

Aufsichtsrat

- Andreas Rieckhof, Vorsitzender, BWI FHH
- Julia Carstens, stellvertretende Vorsitzende, MWVATT SH
- Guido Wendt, MBWFK SH
- Dr. Eva Gümbel, BWFGF FHH
- Prof. Dr. Heike Wachenhausen, LSN e.V.
- Dagmar Schneider, für den LSN e.V.

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil LSN M (in %)
Keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	33	46	77
Umlaufvermögen	360	372	450
Eigenkapital	108	86	64
Sonderposten für Investitionszuschüsse	33	46	77
Rückstellungen	92	156	174
Verbindlichkeiten	82	55	69
Bilanzsumme	592	642	747

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	383	361	273
Sonstige betriebliche Erträge davon Zuwendungen des Landes Schleswig- Holstein (institutionelle Förderung und Projektförderung)	1.508 558	1.601 613	1.290 585
Personalaufwand	1.185	1.043	938
Materialaufwand	264	351	125
Sonstige betriebliche Aufwendungen	395	475	444
Jahresergebnis	22	22	0

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	15	15	13
davon			
Frauen	7	9	9
Männer	8	6	4
Auszubildende	0	0	0
Teilzeitbeschäftigte	4	3	6
Vollzeitäquivalente	14	14	12

Kennzahlen	2023	2022	2021
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	47	64	8

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die LSN M abgeschlossen?

Als nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtetes Unternehmen ergibt sich mit 22 T€ ein gegenüber der Planung leicht positives Jahresergebnis.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Gesellschaft konnte sich im Berichtsjahr wieder zunehmend auf die in der LSN-Clusterstrategie 2024 umrissenen Themenfelder fokussieren. Dazu gehörten auch erneut Auftritte auf nationalen und internationalen Leitmesse.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme der LSN M hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 50 T€ bzw. um rund 8 % auf 592 T€ verringert.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Das Anlagevermögen der Gesellschaft wird nahezu in vollem Umfang durch den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen finanziert. Im Umlaufvermögen haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deutlich um 142 T€ verringert. Den gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistung steht ein Anstieg der liquiden Mittel im Vorjahresvergleich um 121 T€ gegenüber. Auf der Passivseite haben sich die sonstigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 64 T€ verringert. Innerhalb der Verbindlichkeiten haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen leicht um 2 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. wesentlichen Ertragspositionen im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 22 T€ auf 383 T€ erhöht. Aus dem LSN Premiumprogramm konnten im Berichtsjahr Erlöse in Höhe von 113 T€ (Vorjahr: 97 T€) erzielt werden. Die von der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Land Schleswig-Holstein gewährten Zuwendungen sind unverändert die maßgeblichen Bestandteile der sonstigen betrieblichen Erträge. Insgesamt wurden

Zuwendungen (inklusive Projektförderung) in Höhe von 819 T€ von der Freien und Hansestadt Hamburg und in Höhe von 558 T€ (Vorjahr: 613 T€) vom Land Schleswig-Holstein gewährt. Hinzu kommen Fördermittel der Europäischen Union in Höhe von 22 T€ (Vorjahr: 69 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Personalaufwand ist bei gleichbleibender Zahl der Mitarbeitenden um 142 T€ auf 1.185 T€ gestiegen. Die im Materialaufwand ausgewiesenen Aufwendungen für Veranstaltungen haben sich infolge der Normalisierung nach der Corona-Pandemie im Vorjahresvergleich um 87 T€ auf 264 T€ erhöht. Die wesentlichen Aufwandsarten innerhalb der betrieblichen Aufwendungen sind unverändert die Vertriebskosten in Höhe von 152 T€ (Vorjahr: 207 T€) und die Verwaltungskosten in Höhe von 131 T€ (Vorjahr: 175 T€). Hinzu kommen Raumkosten in Höhe von 105 T€ (Vorjahr 89: T€).

Hat die LSN M im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein hat der LSN M in 2023 insgesamt Zuwendungen in Höhe von 558 T€ gewährt.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die Geschäftsführung der LSN M rechnet gemäß Wirtschaftsplan 2024 mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis.

Werden besondere Entwicklungen bzw. Aktivitäten erwartet?

Das Geschäftsjahr 2024 steht weiterhin unter dem Einfluss der aktuellen politischen und wirtschaftlichen Krisen in Deutschland, Europa und der Welt. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich die operativen Tätigkeiten der LSN M in einem üblichen Rahmen bewegen, es bleiben jedoch in einer instabilen Weltlage zahlreiche Unwägbarkeiten.

Zum Ende des Berichtsjahres hat der Geschäftsführer der Gesellschaft, Herr Dr. Jürgen Walkenhorst, das Unternehmen verlassen. Nach einer internen Besetzung der Position der Geschäftsführung mit Frau Maike Honold (Director Finance) während einer Übergangsphase hat Herr Oliver Schacht mit Wirkung zum 01.09.2024 die Geschäftsführung übernommen.

Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH



Raiffeisenstraße 1
24103 Kiel

Telefon: 0431 / 66 01 9 – 12

Fax: 0431 / 66 01 9 – 19

E-Mail: info@nah.sh

Internet: <http://www.nah.sh>

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination und die nachhaltige Weiterentwicklung der öffentlichen Mobilität für Schleswig-Holstein sowie die Planung, die Organisation und die Abwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs in Schleswig-Holstein. Hierzu gehören u.a. die Themenbereiche Angebot, Tarif, Vertrieb und Kommunikation wie auch zugehörige Unterstützungsfunktionen. Die Gesellschaft wirkt gemeinsam mit ihren Gesellschaftern auf eine einheitlich gesteuerte Kommunikation des ÖPNV in Schleswig-Holstein hin.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	26.010	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	13.005	50,00 ¹⁶
Kreis Dithmarschen, Kreis Herzogtum-Lauenburg, Kreis Nordfriesland, Kreis Ostholstein, Kreis Pinneberg, Kreis Plön, Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kreis Schleswig-Flensburg, Kreis Segeberg, Kreis Steinburg, Kreis Stormarn, Landeshauptstadt Kiel, Stadt Flensburg, Hansestadt Lübeck, Stadt Neumünster	867	3,34
jeweils		

Geschäftsführung

Dr. Arne Beck

¹⁶ Dem Gesellschafter Land Schleswig-Holstein steht in der Gesellschafterversammlung eine Stimme zusätzlich zu.

Aufsichtsrat

- Tobias von der Heide, Vorsitzender, MWVATT SH
- Dr. Ulf Kämpfer, stellvertretender Vorsitzender, LHS Kiel
- Björn Demmin, Kreis Plön
- Jantje-Gesine Schmidt, FM SH

Nicht stimmberechtigte Mitglieder

- Jörg Bülow, Schleswig-Holsteinischer Gemeindetag
- Marc Ziertmann, Städteverband Schleswig-Holstein

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil NAH.SH (in %)
Deutschlandtarifverbund GmbH	55	1,77

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	1.222	862	920
Umlaufvermögen	3.127	2.799	2.412
Eigenkapital	26	26	26
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.222	862	920
Rückstellungen	382	185	123
Verbindlichkeiten	1.873	1.865	1.630
Bilanzsumme	4.445	3.793	3.406

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (hierin enthalten die Erlöse von den Kreisen und kreisfreien Städten)	8.294	6.546	5.970
Erlöse durch den Bund	1.171	74	1
Sonstige Umsatzerlöse	698	580	426
Sonstige betriebliche Erträge	610	579	397
Aufwand für bezogene Leistungen	1.370	110	171
Personalaufwand	5.831	5.002	4.282
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.855	2.335	2.000
Jahresergebnis	0	0	0
Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	83	73	64
davon			
Frauen	41	38	32
Männer	42	35	32
Auszubildende	2	3	2
Teilzeitbeschäftigte	18	18	19
Vollzeitäquivalente	78,1	66,4	58,5
Kennzahlen	2023	2022	2021
Sachanlageinvestitionen (in T€)	652	251	399
davon Zuschüsse (in T€)	652	251	399
Eigenkapital (in %)	0,6	0,7	0,8
Cashflow			
aus der laufenden Geschäftstätigkeit (in T€)	711	271	1.846
aus der Investitionstätigkeit (in T€)	-681	-270	-590
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (in % der Erlöse aus Zuschüssen)	83,2	92,5	92,2

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die NAH.SH abgeschlossen?

Durch die vertraglichen Finanzierungsregelungen mit dem Land Schleswig-Holstein ist sichergestellt, dass die NAH.SH die ihr im Zusammenhang mit dem Aufgabenübertragungs- und Geschäftsbesorgungsvertrag entstehenden Aufwendungen vollumfänglich erstattet bekommt. Daher schließt das Berichtsjahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Im Berichtsjahr wurde der Aufgabenübertragungs- und Geschäftsbesorgungsvertrag der Gesellschaft mit dem Land Schleswig-Holstein, für das die NAH.SH Aufgaben übernimmt, an den erweiterten Unternehmensgegenstand angepasst. Das mit Bundes- und Landesmitteln geförderte Modellprojekt SMILE24 in der Schleiregion mit dem Ziel einer innovativen, landesweiten Verbesserung des Nahverkehrs ist angelaufen.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Erlöse aus Zuschüssen haben sich gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich auf 9.465 T€ erhöht, insbesondere durch Zuschussmittel des Bundes in Höhe von 1.171 T€. Insgesamt stieg die Gesamtleistung um 2.994 T€ bzw. rund 38 % auf 10.773 T€ gegenüber 7.779 T€ im Vorjahr.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 829 T€ bzw. rund 17 % auf 5.831 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegene Anzahl der Mitarbeitenden zurückzuführen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme beträgt zum Stichtag 4.445 T€ gegenüber 3.793 T€ zum Vorjahresstichtag (+17 %).

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Die Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 466 T€ auf 1.161 T€ infolge der Aktivierung von Umbauten in angemieteten Räumen erhöht. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich stichtagsbedingt um 287 T€ auf 822 T€. Ursächlich dafür sind Forderungen für Fördermittel aus dem Projekt SMILE24 in Höhe von 430 T€. Dem gegenüber stehen auf der Passivseite vor allem die Anstiege des Sonderpostens für Investitionszuschüsse sowie der sonstigen Verbindlichkeiten. Ursächlich für diese Anstiege sind vor allem das gestiegene Anlagevermögen sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten für die Jahre 2013 bis 2023.

Welche Projekte wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen vorangetrieben bzw. abgeschlossen?

Mit dem mobiliteam by NAH.SH hat die Gesellschaft begonnen, ein neues Beratungskonzept für die schleswig-holsteinischen Kommunen zur Verbesserung des Nahverkehrs umzusetzen. Mit dem Modellprojekt SMILE24 nimmt die NAH.SH am Bundesförderprogramm „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ teil. Ziel ist es, in der Projektregion zu jeder Tages- und Nachtzeit durch öffentliche Mobilitätsangebote barrierefrei, garantiert und nachhaltig mobil sein zu können. Projektpartner sind die Kreise Schleswig-Flensburg und Rendsburg-Eckernförde.

Hat die NAH.SH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Nein.

Ausblick

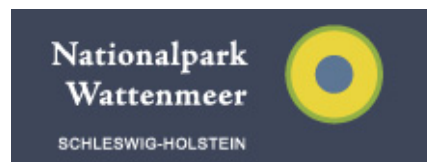
Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Aufgrund der vertraglichen Finanzierungsregelungen mit dem Land Schleswig-Holstein wird für das kommende Jahr wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Im Jahr 2024 geht das Projekt SMILE24 in die Hauptphase über. Dadurch werden sowohl die Gesamtausgaben als auch die Einnahmen der Gesellschaft deutlich höher ausfallen als im Berichtsjahr.

NationalparkService gGmbH



Schlossgarten 1
25832 Tönning
Telefon: 04861 / 9620 – 0
Fax: 04861 / 9620 – 10
E-Mail: info@multimar-wattforum.de
Internet: www.multimar-wattforum.de

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der NationalparkService gGmbH (NPS) ist die Förderung des Nationalparks Wattenmeer, des Naturschutzes und des Nationalparkgedankens, insbesondere durch die Verwaltung und Erhaltung der dafür im Eigentum der Gesellschaft stehenden Gebäude und Einrichtungen und die Förderung der Kommunikation, Kooperation und gegenseitigen Abstimmung zwischen den Gesellschaftern und der Nationalparkverwaltung im Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN). Diese Unternehmensaufgabe verwirklicht die NPS insbesondere durch die Verwaltung, die Erhaltung und den Betrieb des Nationalpark-Zentrums „Multimar Wattforum“ in Tönning und von Nationalpark-Häusern.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der NPS	50.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	27.500	55,00
Kreis Nordfriesland, Kreis Dithmarschen, Naturschutzbund Deutschland Landesverband Schleswig-Holstein e.V., Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V., Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V., Verein für Naturschutz und Landschaftspflege Mittleres Nordfriesland e.V., Verein „De Wattenlöpers“ Fachverband der Wattführerinnen und Wattführer im Nationalpark Schleswig- Holsteinisches Wattenmeer e.V., WWF Umweltstiftung Deutschland, Nordsee-Tourismus-Service GmbH	2.500	5,00
jeweils		

Geschäftsführung

- Marén Bökamp-Hamkens, seit 15.07.2023
- Michael Kruse, seit 01.04.2023 bis 14.07.2023
- Dr. Gerd Meurs-Scher, bis 31.03.2023

Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung

Bei der NPS existiert kein Aufsichtsrat. Die Gesellschafter entsenden individuell bevollmächtigte Vertreterinnen oder Vertreter in die Gesellschafterversammlung.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil NPS (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	15.363	13.810	11.659
Umlaufvermögen	2.344	2.630	2.966
davon liquide Mittel	1.248	1.508	1.180
Eigenkapital	2.286	2.052	2.074
Sonderposten zum Anlagevermögen aus Investitionszuschüssen	13.763	11.682	10.212
Bilanzsumme	17.707	16.470	14.656

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	1.657	1.069	802
davon aus Eintrittsgeldern „Multimar Wattforum“	1.519	972	720
Sonstige betriebliche Erträge	2.006	1.480	1.823
davon			
Zuwendungen des Landes (Zuschuss zur Betriebsführung)	1.000	1.000	1.000
Corona-Hilfe	0	22	370
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens zum Anlagevermögen aus Investitionszuschüssen	504	275	329
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.002	1.867	1.799
Abschreibungen	649	389	375
Jahresergebnis	234	-21	245

Mitarbeitende

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Betriebsführung erfolgt durch Mitarbeitende des LKN. Die Geschäftsführung der NPS ist eine Teilaufgabe eines oder einer – für diesen Aufgabenbereich nicht weisungsgebundenen – Mitarbeitenden des LKN.

Kennzahlen	2023	2022	2021
Besucherzahl Multimar Wattforum (Personen)	197.519	170.708	117.863
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in T€)	2.434	2.868	2.971

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die NPS abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist positiv verlaufen und hat mit einem Jahresüberschuss von 234 T€ abgeschlossen.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die in 2020 begonnenen Baumaßnahmen zur Umsetzung der Erweiterung des Multimar Wattforums (5. Bauabschnitt) konnten im Berichtsjahr finalisiert werden. Die Eröffnung des Fischotter-Freigeheges und des zugehörigen Otterhauses ist am 09. und 10.06.2023 erfolgt. Auch hierdurch bedingt war eine positive Entwicklung der Gästezahlen zu verzeichnen. Mit insgesamt 197.519 Gästen war im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 26.811 Gästen beziehungsweise rund 16% zu verzeichnen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme der NPS hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.237 T€ beziehungsweise um rund 7,5 % auf 17.707 T€ erhöht.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. wesentlichen Ertragspositionen im Berichtsjahr verändert?

Die Erträge der NPS resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen des Multimar Wattforums und den Zuwendungen des Landes. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern des Multimar Wattforums haben sich infolge gestiegener Besucherzahlen und einer Anhebung der Eintrittspreise um durchschnittlich rund 30 % im Vorjahresvergleich in 2023 um 547 T€ beziehungsweise um rund 56 % auf 1.519 T€ erhöht (Vorjahr: 972 T€). Insgesamt besuchten im Berichtsjahr 197.519 Gäste das Multimar Wattforum (Vorjahr: 170.708). Damit lagen die Besucherzahlen auf dem Niveau des letzten nicht durch die Corona-Pandemie geprägten Geschäftsjahrs 2019 (200.227 Besucher). Im Rahmen der sonstigen betrieblichen Erträge verblieben die Zuwendungen des Landes im Vorjahresvergleich konstant und betragen 1.000 T€.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Auf der Aufwandsseite erfolgt unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen der Ausweis des Betriebsführungsentgelts für den LKN. Dieses bestimmt sich nach den tatsächlich beim LKN angefallenen Aufwendungen für die vertraglich festgelegten Leistungen. Es belief sich im Berichtsjahr auf 1.978 T€ (Vorjahr: 1.841 T€).

Hat die NPS im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein hat der NPS in 2023 insgesamt Zuwendungen in Höhe von 1.000 T€ gewährt.

Wie viele Besucher hatte das Multimar Wattforum in Tönning?

Insgesamt betrug die Besucheranzahl im Berichtsjahr 197.519 (Vorjahr: 170.708).

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die Geschäftsführung der NPS rechnet gemäß Wirtschaftsplan 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 291 T€.

Welche Aktivitäten werden im Rahmen des Konzepts zur modularen Erweiterung geplant bzw. umgesetzt?

Nach den im Berichtsjahr mit der Eröffnung des Fischotter-Freigeheges und des zugehörigen Otterhauses abgeschlossenen Baumaßnahmen zur Umsetzung der Erweiterung des Multimar Wattforums (5. Bauabschnitt) sind derzeit keine Erweiterungsaktivitäten geplant.

Im Rahmen des Förderprogramms für Wattenmeerzentren 2024-2026 wurden Förderungen beim Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur (MEKUN) zur Überarbeitung und Neuausrichtung einzelner Ausstellungen beantragt. Darüber hinaus wird beginnend ab Herbst 2024 in Zusammenarbeit mit einer externen Beratungsagentur eine Nachhaltigkeitsstrategie als Bestandteil eines Unternehmenskonzepts der Gesellschaft erstellt.

Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR



Memellandstr. 15
 24537 Neumünster
 Telefon: 04321 / 55920
 Fax: 04321 / 5592190
 E-Mail: poststelle@forst-sh.de
 Internet: www.forst-sh.de

Unternehmensgegenstand

Die Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR (SHLF) bewirtschaftet ihre Waldflächen und ihr sonstiges Vermögen in eigener Verantwortung und nach Maßgabe der allgemeinen Gesetze, insbesondere des Landeswaldgesetzes, des Landesjagdgesetzes und des Landesnaturschutzgesetzes auf der Grundlage des Nachhaltigkeitsprinzips als öffentliche Aufgabe in eigener Verantwortung. Die SHLF erbringt als Aufgabe zur Erfüllung nach Weisung besondere Gemeinwohlleistungen der Waldpädagogik und der Umweltbildung, des Naturschutzes, der Erholung, des Ankaufs von Grundstücken und der Neuwaldbildung sowie der Ausbildung.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der SHLF	100.000.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	100.000.000	100,00

Anstaltsdirektor/in

- Dr. Chris Freise, seit 01.09.2024
- Ina Abel, seit 22.08.2023 bis 30.08.2024
- Tim Scherer, bis 21.08.2023

Verwaltungsrat

- Anne Benett-Sturies, Vorsitzende, MLLEV SH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, stellvertretende Vorsitzende, FM SH
- Jonas Krause, MLLEV SH
- Katja Günther, MEKUN SH
- Dirk Kock-Rohwer, MdL
- Heiner Rickers, MdL
- Dr. Klaus Thoms, für das Land SH, extern, IHK Kiel
- Burkhard Westphal, Personalrat SHLF

An die Mitglieder des Verwaltungsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil SHLF (in %)
keine	0	0

**Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Sachanlagen im Anlagevermögen	491.369	490.695	489.981
davon Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	486.901	486.303	485.925
Wertpapiere des Anlagevermögens	12.327	6.786	6.366
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.498	4.001	3.604
Liquide Mittel	11.839	12.889	6.068
Eigenkapital	491.947	490.218	486.476
davon			
gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	407.473	407.473	407.473
andere Gewinnrücklagen	174 ¹⁷	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (-)	-15.700	-17.255	-20.997
Rückstellungen	38.809	40.915	40.604
davon für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36.203	39.194	39.019
Bilanzsumme	550.834	547.514	537.573

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	23.820	24.975	18.504
davon aus Holzverkauf	19.734	20.675	14.717
Sonstige betriebliche Erträge	6.013	6.627	4.668
davon Zuschuss aus dem Landeshaushalt	3.637	3.387	3.387
Materialaufwand	10.305	9.071	6.686
Personalaufwand	12.857	12.305	13.328
Abschreibungen	1.946	1.926	1.670

¹⁷ erstmals in 2023 aus zweckgebundenen Spenden

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.485	4.710	3.100
Jahresergebnis	1.729	3.742	-2.207

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	194	190	188
davon			
Frauen	48	46	44
Männer	146	144	144
Auszubildende	14	14	15
Teilzeitbeschäftigte	26	33	31
Vollzeitäquivalente	178,79	177,9	176,5

Kennzahlen	2023	2022	2021
Sachanlageinvestitionen (in T€)	2.397	2.522	2.053
davon für den Ankauf neuer Flächen (in T€)	889	726	362
Zuschuss für Gemeinwohlleistung (in T€)	3.637	3.437	3.437
Holzeinschlag (ca. in Tausend Festmeter)	244	290	237
Durchschnittserlös je Festmeter (ca. in €)	81,43	74,91	59,75

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die SHLF abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist positiv verlaufen. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.729 T€ und liegt damit über dem negativen Planergebnis von -282 T€.

Welche Besonderheiten gilt es bei dem Unternehmen im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Im Berichtsjahr blieb Schleswig-Holstein von größeren Stürmen verschont, sodass es vor allem im Vergleich zum Vorjahr nur zu einer geringen Schadholzmenge kam. Der Holzeinschlag wurde hingegen vor allem im Herbst und im Winter durch die höheren Niederschlagsmengen gehemmt und konnte nicht wie geplant umgesetzt werden. Der bisherige Anstaltsdirektor ist im Berichtsjahr kurzfristig ausgeschieden. Die Position wurde bis zu einer Nachbesetzung nach erfolgter Ausschreibung interimistisch besetzt.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Die Bilanzsumme stieg um 3.320 T€ bzw. 0,61 % auf 550.834 T€ an.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Im Berichtsjahr wurden Investitionen von insgesamt 8.613 T€ durchgeführt. Es überwogen hierbei Investitionen in das Finanzanlagevermögen in Höhe von 6.216 T€. Schwankungen bei den Vorräten des Umlaufvermögens betreffen in erster Linie den Holzvorrat sowie Ökopunkte. Auf der Passivseite wurde erstmalig eine Gewinnrücklage für zweckgebundene Spenden ausgewiesen, die bis zum Jahresende nicht verbraucht waren. Die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr sind um 2.106 T€ und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 142 T€ gesunken.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge (insbesondere Holzverkauf) im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse sanken um 1.155 T€ auf 23.820 T€ und erreichten damit zu 97 % die Vorgaben des Wirtschaftsplanes. Ursächlich dafür war die geringere Einschlags- und Verkaufsmenge. Der Zuschuss des Landes für besondere Gemeinwohlleistungen ist um weitere 250 T€ aufgestockt worden.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Materialaufwand stieg auf 10.305 T€ und liegt mit 514 T€ über dem Planansatz von 9.791 T€. Die Personalaufwendungen liegen um 552 T€ über denen des Vorjahres, jedoch noch 4,5% unter dem Plan.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Zurückzuführen ist die Abweichung im Wesentlichen auf zu berücksichtigende Abgänge im Kreis der Beamten. Zudem verursachte die interimistisch bestellte Anstaltsleitung keine zusätzlichen Personalkosten.

Wie viele Mittel flossen in die Pensionsrückstellungen?

Die Pensionsrückstellungen sind durch Auflösungen aufgrund von Abgängen insgesamt um 2.990 T€ gesunken. Sie betragen insgesamt 36.203 T€ (Vorjahr 39.194 T€).

Hat die SHLF im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Neben den Zuweisungen für Gemeinwohlleistungen in Höhe von 3.637 T€ hat das Land Schleswig-Holstein im Berichtsjahr einen Betrag in Höhe von 2.954 T€ zum Zwecke der Neuwaldbildung erstattet.

Wie hoch war der Durchschnittserlös je Festmeter Holz?

Der durchschnittliche Erlös je Festmeter Holz stieg im Berichtsjahr um 9 % auf 81,43 €.

Ausblick

Die SHLF werden auch in 2024 stark abhängig von den Witterungsbedingungen sein. Sämtliche Herausforderungen können nur mit einem erhöhten Kostenaufwand, vor allem im Bereich des Waldumbaus und der Waldpflege, bewältigt werden. Mit einem Umsatzrückgang aus dem Bereich der Holzvermarktung sowie steigenden Aufwendungen, vor allem vor dem Hintergrund neuer Tarifabschlüsse, wird im Geschäftsjahr 2024 ein Jahresergebnis von -1.937 T€ geplant.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die Preisentwicklung für das Nadelholz wie auch für das Laubholz hat voraussichtlich vorerst seinen Zenit erreicht. Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2024 und folgender Jahre wird auch von den personellen Ressourcen abhängig sein. Das Risiko des Fachkräftemangels ist auch bei den Landesforsten gegeben.

Seehundstation Friedrichskoog gGmbH



Seehundstation Friedrichskoog

An der Seeschleuse 4
25718 Friedrichskoog
Telefon: 04854 / 13 72
E-Mail: info@seehundstation-friedrichskoog.de
Internet: www.seehundstation-friedrichskoog.de

Unternehmensgegenstand

Die Aufgabe der Seehundstation ist die Förderung sowie Umsetzung des Schutzes von heimischen Robben (Seehunde und Kegelrobben) in Schleswig-Holstein. Sie umfasst die Information, Aufzucht und Forschung rund um die heimischen Meeressäuger.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der Seehundstation	25.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	12.750	51,00
Gemeinde Friedrichskoog,	5.000	20,00
Landesjagdverband Schleswig-Holstein,	5.000	20,00
Kreis Dithmarschen,	1.125	4,50
Naturschutzgesellschaft Schutzstation Wattenmeer e.V	1.125	4,50

Geschäftsführung

Tanja Rosenberger

Aufsichtsrat

- Martin Eggeling, Vorsitzender, MEKUN SH
- Mirco Herbst, stellvertretender Vorsitzender, MEKUN SH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Wolfgang Heins, Landesjagdverband
- Helmut Evers, Gemeinde Friedrichskoog

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil Seehundstation (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten
(alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	10.552	9.665	7.808
Umlaufvermögen	1.485	584	1.291
Eigenkapital	2.066	1.774	1.627
Sonderposten für Investitionszuschüsse	8.763	6.489	5.558
Rückstellungen	67	57	125
Verbindlichkeiten	1.141	1.932	1.791
Bilanzsumme	12.038	10.251	9.101

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	1.865	1.259	1.095
Erträge aus Spenden	366	354	455
Sonstige betriebliche Erträge	456	414	331
Materialaufwand	452	342	343
Personalaufwand	1.091	894	776
Abschreibungen	415	289	230
Sonstige betriebliche Aufwendungen	431	361	317
Jahresergebnis	292	147	166

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	31	29	24
davon			
Frauen	23	22	18
Männer	8	7	6
Auszubildende	3	2	0
Teilzeitbeschäftigte	11	11 ¹⁸	6
Vollzeitäquivalente	22,3	18,6	14

Kennzahlen	2023	2022	2021
Besucherzahl (Personen)	153.508	146.071	141.961
Anzahl Aufzucht			
Kegelrobben	46	34	35
Seehunde	205	213	177
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	71	58	68

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die Seehundstation abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist trotz der nach der Eröffnung der neuen Ausstellung unter den Erwartungen gebliebenen Besucherzahlen gut verlaufen. Es wurde ein positives Jahresergebnis erzielt.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Durch die Baustelle des Forschungsbeckens kam es im ersten Halbjahr 2023 weiterhin zu Beeinträchtigungen für die Gäste der Seehundstation.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Mit 12.038 T€ liegt das Bilanzvolumen zum 31. Dezember 2023 um 1.787 T€ über dem Wert des Vorjahres. Das bedeutet einen Anstieg von 17,4 %.

Wie haben sich die wichtigsten Positionen der Bilanz verändert?

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 887 T€, das Umlaufvermögen um 902 T€ angestiegen. Grund hierfür ist in erster Linie der Fortschritt bei den Baumaßnahmen. Korrespondierend ist der Sonderposten für Investitionszuschüsse gewachsen. Er beträgt 2.274 T€ mehr als im Vorjahr.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die Umsatzerlöse aus den Eintrittsgeldern und dem Warenverkauf aus dem Shop lagen um 606 T€ über denen des Vorjahres. Die Erträge aus Spenden sind ebenfalls leicht um knapp 12 T€ angestiegen.

¹⁸ Die Berechnungsgrundlage wurde angepasst.

Wie haben sich die wichtigsten Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung im Berichtsjahr verändert?

Der Materialaufwand ist um 110 T€, der Personalaufwand um 197 T€ gestiegen. Der Anstieg der Löhne und Gehälter ist auf die Erhöhung der Mitarbeiterzahl sowie auf Tarifierhöhungen zurückzuführen.

Hat die Seehundstation im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Sonstige betriebliche Erträge sind aus der Auflösung von Zuschüssen entstanden. Insgesamt 380 T€ entfallen auf einen Zuschuss, den die Nationalparkstiftung der Seehundstation im Berichtsjahr für die Entschuldung gezahlt hat sowie Zuschüsse des Landes Schleswig-Holstein für den Aus- und Umbau der Seehundstation.

Wie viele Besucher hatte die Seehundstation?

153.508 Besucher haben die Seehundstation im Jahr 2023 besucht; das sind 7.437 mehr als im Vorjahr.

Wie viele Robben bzw. Seehunde wurden aufgezogen?

Die Aufzucht der jungen Seehunde und Kegelrobben war durch die Becken- und Bürobaustelle beeinträchtigt, da das Auswilderungsbecken erst zum Juli 2023 wieder zur Verfügung stand und während der Abbrucharbeiten und der ersten Bauphase nicht alle Aufzuchtbecken genutzt werden konnten. Mit Hilfe von provisorischen Becken verlief die Aufzucht dennoch im Jahr 2023 sehr erfolgreich. Durch Todesfälle einer Kegelrobbe im Frühjahr 2023 und eines Seehundes im Sommer 2023 durch das Vogelgrippevirus mussten jedoch Schutzvorkehrungen getroffen werden, Auswilderungen waren nicht möglich und die durchschnittliche Verweildauer verlängerte sich entsprechend. Im Winter 2022/2023 waren 46 Kegelrobben in der Station, von denen 44 erfolgreich aufgezogen werden konnten. Im Jahr 2023 wurden 205 Seehunde, davon 169 Heuler eingeliefert. Die Erfolgsquote lag bei 93%.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Seehundstation für das kommende Jahr?

Durch den Aus- und Umbau und die bereits im Jahr 2022 für Gäste nutzbaren neuen Bereiche sowie zusätzlichen Angebote durch die neu eröffneten Ausstellungsbereiche wird mit einer Stabilisierung der Besucherzahlen auf einem Niveau von ca. 150.000 Gästen und damit korrespondierend gleichbleibenden Umsätzen für das Jahr 2024 gerechnet. Es wird ein ausgeglichenes Betriebsergebnis/Jahresergebnis angestrebt.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die Seehundstation wird von allgemeinen Kosten- und Preissteigerungen und den damit auch verbundenen Auswirkungen auf die Besucherzahlen betroffen sein. Zudem ist die Personalsituation speziell im Bereich Tierpflege sehr angespannt.

Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH



Wall 55
24103 Kiel
Telefon: 0431 / 600 58-3
Fax: 0431 / 600 58-44
E-Mail: info@sh-tourismus.de
Internet: www.sh-tourismus.de

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das touristische Marketing für die Destination Schleswig-Holstein sowie Managementaufgaben zur Umsetzung der Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital	150.000	100
davon		
Land Schleswig-Holstein	150.000	100

Geschäftsführung

Dr. Bettina Bunge

Aufsichtsrat

- Julia Carstens, Vorsitzende, MWVATT SH
- Dr. Christiane Sorgenfrei, FM SH
- Dr. Birte Pusback, MWVATT SH
- Dr. Catrin Homp, für das Land SH, extern, Sachverständige aus dem Bereich Tourismuswirtschaft
- Prof. Dr. Martin Lohmann, für das Land SH, extern, Sachverständiger aus dem Bereich Hochschule/ Forschung

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil TA.SH (in %)
Institut für Tourismus- und Bäderforschung in Nordeuropa GmbH, Kiel	62,7	4,9

Unternehmensdaten
 (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	66	64	79
Umlaufvermögen	325	327	387
Eigenkapital	171	171	171
Sonderposten für Investitionszuschüsse	65	63	78
Rückstellungen	131	115	175
Verbindlichkeiten	24	42	41
Bilanzsumme	619	430	485

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein	4.006	4.229	3.447
sonstige Umsatzerlöse	259	307	349
sonstige betriebliche Erträge	39	42	48
Materialaufwand	2.292 ¹⁹	2.739	2.019
Personalaufwand	1.521	1.379	1.289
Sonstige betriebliche Aufwendungen	462	430	447
Jahresergebnis	0	0	34

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	22,25	21	20,5
davon			
Frauen	17,25	16	15,75
Männer	5	5	4,75
Auszubildende	2	2	2
Teilzeitbeschäftigte	4,5	5,75	6,5

¹⁹ In den Vorjahren waren diese Aufwendungen als „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ im Jahresabschluss berücksichtigt.

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Vollzeitäquivalente	21,22	19,93	19,29
Kennzahlen	2023	2022	2021
Sachanlagen (in %)	7,9	10,4	11,3
Eigenkapital (in %)	27,6	39,8	35,2
Cashflow			
aus der laufenden Geschäftstätigkeit	21	-61	177
aus der Investitionstätigkeit	-31	-15	-57
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein (in % der betrieblichen Gesamtleistung)	93,1	92,6	89,7

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein (TA.SH) abgeschlossen?

Der Geschäftsverlauf wird unter Beachtung des Geschäftszwecks als positiv eingestuft. Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 0 T€.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Die Gesellschaft hat die Umsetzung der Erweiterung des Unternehmensgegenstandes um „Managementaufgaben zur Umsetzung der Tourismusstrategie 2030“ vorbereitet, in Abstimmung mit dem Zuwendungsgeber ein Kennzahlenset zur Wirksamkeitsmessung entwickelt und konnte den Nachhaltigkeitszertifizierungsprozess durch eine externe Agentur erfolgreich abschließen.

Wie haben sich die Umsatzerlöse bzw. Erträge im Berichtsjahr verändert?

Die betriebliche Gesamtleistung (Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln, Umsatzerlöse und andere betriebliche Erträge) verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 274 T€ bzw. rund 6 % auf 4.304 T€.

Wie haben sich die Personalaufwendungen im Berichtsjahr verändert?

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 142 T€ bzw. rund 10 % auf 1.521 T€.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Personalaufwendungen?

Der Anstieg erfolgte aufgrund eines Zuwachses der Mitarbeitendenzahl und von Tarifsteigerungen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um 189 T€ und betrug 619 T€ (Vorjahr: 430 T€).

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Sowohl auf der Aktivseite als auch auf der Passivseite erhöhten sich die Rechnungsabgrenzungsposten stichtagsbedingt von 38 T€ auf 228 T€. Auf der Passivseite erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um 16 T€. Grund hierfür ist die Zuführung nicht verwendeter Zuwendungen zu den sonstigen Rückstellungen i. H. v. 20 T€.

Welche Veranstaltungen und Kampagnen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr umgesetzt?

Die Werbekampagne „echt nordiSH“ wurde erfolgreich fortgeführt und durch die Themenlinie „Nah am Wasser gebaut“ ergänzt. Weitere Maßnahmen sowohl im Inlands- als auch Auslandsmarketing, z.B. zum Schwerpunktthema Radtourismus, zum Städtemarketing u.a. wurden durchgeführt. Das digitale Management wurde weiter ausgebaut; so wurde z.B. das Kennzahlensystem zur Steuerung der Kommunikationskanäle weiterentwickelt. Die TA.SH hat den Nachhaltigkeitszertifizierungsprozess durch eine externe Agentur erfolgreich abgeschlossen.

Hat die TA.SH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr 4.241 T€ als institutionellen Zuschuss vom Land SH erhalten, wovon 4.006 T€ ertragswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die Gesellschaft für das kommende Jahr?

Die TA.SH erwartet für das kommende Jahr ein ausgeglichenes Ergebnis.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die Gesellschafterversammlung fasste den Beschluss, den Unternehmensgegenstand der Gesellschaft um „Managementaufgaben zur Umsetzung der Tourismus-Strategie 2030“ zu erweitern. Die Änderung des Gesellschaftsvertrages erfolgte am 7. Mai 2024. Infolge der Erweiterung des Unternehmensgegenstandes wird sich die Zahl der Mitarbeitenden in 2024 ff. erhöhen. Zur Finanzierung der neuen Aufgabe werden die Zuwendungen entsprechend angepasst.

Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AÖR



- Campus Kiel -

Arnold-Heller-Straße 3
24105 Kiel
Telefon: 0431 / 500-0

E-Mail: info@uksh.de
Internet: www.uksh.de

- Campus Lübeck -

Ratzeburger Allee 160
23538 Lübeck
Telefon: 0451 / 500-0

Unternehmensgegenstand

Dem Klinikum obliegt zusammen mit den Fachbereichen Medizin die Sicherstellung von Forschung und Lehre in der klinischen Medizin und der damit verbundenen universitären Krankenversorgung in der Human- und Zahnmedizin. Es beteiligt sich an der ärztlichen Fort- und Weiterbildung und der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Berufe des Gesundheitswesens. Das Klinikum hält in enger Zusammenarbeit mit den Hochschulen die für Forschung, Lehre und Studium notwendigen Voraussetzungen vor.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Festgesetztes Kapital (gemäß § 5 Abs. 6 Krankenhaus-Buchführungsverordnung - KHBV)	18.477.048,60	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	18.477.048,60	100,00

Vorstand

- Prof. Dr. Dr. h.c. Jens Scholz, Vorstandsvorsitzender (CEO) und Vorstandsmitglied für Krankenversorgung
- Peter Pansegrau, stellvertretender Vorsitzender, Kaufmännisches Vorstandsmitglied (CFO)
- Monika Alke, Vorstandsmitglied für Krankenpflege, Patientenservice und Personalangelegenheiten (COO), seit 01.07.2024.
- Prof. Dr. Joachim Thiery, Vorstandsmitglied für Forschung und Lehre
- Prof. Dr. Thomas Münte, Vorstandsmitglied für Forschung und Lehre
- Corinna Jendges, Vorstandsmitglied für Krankenpflege, Patientenservice und Personalangelegenheiten (COO), bis 31.03.2024

Aufsichtsrat

- Guido Wendt, Vorsitzender, MBWFK SH
- Oliver Rabe, stellvertretender Vorsitzender, FM SH
- Dr. Oliver Grundei, MJG SH
- Christian Wölm, Vertreter des Deutschen Gewerkschaftsbundes
- Astrid Lurati, für das Land SH, extern, Sachverständige aus der Gesundheitswirtschaft
- Dr. Waltraud Anemüller, Vertreterin der wissenschaftlichen Beschäftigten des UKSH

- Jutta Lange, Vertreterin der nichtwissenschaftlichen Beschäftigten des UKSH
- Prof Dr. Gereon R. Fink, Sachverständiger aus der medizinischen Wissenschaft
- Simone Menne, für das Land SH, extern, Sachverständige aus dem Wirtschaftsleben

Von dem Gesamtaufwand an Sitzungsgeldern und Fahrtkosten des Aufsichtsrats in Höhe von 25.281,35 € entfallen auf die Tätigkeiten der Mitglieder im Wirtschaftsausschuss 25.000,00 €.

Beteiligungen

Beteiligungen:	Stammkapital (in €)	Anteil UKSH (in %)
Zentrum für Integrative Psychiatrie ZIP gGmbH	25.000	100
Medizinisches Versorgungszentrum der ZIP gGmbH (Tochter der ZIP gGmbH)	25.000	100
UKSH Akademie gGmbH	25.000	100
Service Stern Nord GmbH	25.000	100
Ambulanzzentrum des UKSH gGmbH	25.000	100
UKSH Energy GmbH	25.000	100
Dialog Diagnostiklabor GmbH	25.000	75
UKSH Gesellschaft für IT Services mbH - ITSG	25.000	100
UKSH Gesellschaft für Informationstechnologie mbH - GfIT	25.000	100
Universitäre Kinderwunschzentren GmbH	25.000	51
IBAF Logopädienschule am UKSH gGmbH	25.000	50
UniTransferKlinik Lübeck GmbH	170.000	47

**Unternehmensdaten auf Basis des Konzernabschlusses
(alle Angaben in T€)**

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	1.515.938	1.445.103	1.455.631
Umlaufvermögen	490.306	665.117	637.875
Eigenkapital	0	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	602.972	511.862	457.799
Bilanzverlust	625.669	534.811	480.771
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	650.020	657.641	672.443
Rückstellungen	107.044	79.113	74.595
Verbindlichkeiten	1.855.398	1.889.568	1.808.623
Bilanzsumme	2.612.940	2.627.126	2.557.349

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Erlöse aus Krankenhausleistungen	817.455	807.366	790.281
Erlöse aus Wahlleistungen	50.472	47.661	47.395
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	226.041	216.684	197.566
Sonstige Umsatzerlöse gemäß § 277 HGB n.F.	125.233	88.746	76.292
Drittmittelerträge	102.581	100.018	85.347
Zuwendungen des Landes	157.970	147.085	144.740
davon für Forschung und Lehre	117.473	107.427	102.221
Sonstige betriebliche Erträge	148.860	140.103	131.442
Personalaufwand	875.547	852.979	818.556
Materialaufwand	449.228	415.202	394.326
Sonstige betriebliche Aufwendungen	277.448	253.460	222.589
Jahresergebnis	-90.413	-53.152	-26.492

Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (Personen)	16.618	16.312	15.989
davon			
Frauen	12.059	11.880	11.669
Männer	4.559	4.432	4.320
Auszubildende	929	913	1.001
Teilzeitbeschäftigte	7.885	7.655	7.340
Vollkräfte	11.774,1	11.532,2	11.398,1

Kennzahlen	2023	2022	2021
Umsatzrentabilität (in %)	-7,41	-4,58	-2,49
Produktivität je Vollkraft (in T€)	103,62	100,73	97,64
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit (in T€)	-11.853	57.091	65.010
Bettenzahl	2.250	2.250	2.249
Berechnungstage	573.412	570.134	588.220
Fallzahl	99.448	95.295	96.762
Durchschnittliche Verweildauer je Patient in Tagen	5,8	6,0	6,0

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat das UKSH abgeschlossen?

Die aufgrund der Corona-Pandemie und des völkerrechtswidrigen Angriffs auf die Ukraine erfolgten Kostensteigerungen haben weiterhin Bestand und belasten das Ergebnis des UKSH. Der UKSH-Konzern schließt im Berichtsjahr 2023 mit einem Konzernjahresfehlbetrag von 90,41 Mio. € ab. Der auf andere Gesellschafter entfallende Erfolg/Verlust beträgt -0,45 Mio. €. Unter Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 534,81 Mio. € ergibt sich ein kumulierter Bilanzverlust in Höhe von 625,67 Mio. €.

Welche Besonderheiten gilt es bei dem Unternehmen im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Insbesondere im Zuge des völkerrechtswidrigen Angriffs auf die Ukraine hat sich ein erheblicher Anstieg der Inflation ergeben, der ganz besonders die Energiekostenentwicklung in Deutschland stark negativ beeinflusst hat. In der Folge ergeben sich hohe Inflationseffekte in allen Sachkostenbereichen, was zuletzt wiederum zu sehr hohen Tarifforderungen und -abschlüssen in allen Branchen führte. Im Krankenhaussektor stehen den teilweise dramatischen Steigerungen im Personal- und Sachkostenbereich nur moderate Preisanstiege in den eigenen Leistungen gegenüber, so dass sich die „Kosten-Erlöschere“ breiter öffnet.

Effekte aufgrund der Corona-Pandemie beeinflussen das Ergebnis des UKSH nicht weiter, da diese in ein normales Krankheitsbild übergegangen ist. Durch eine höhere Anzahl von isolationspflichtigen Patientinnen und Patienten und erhöhten Krankheitsfällen des Personals im ersten Quartal 2023 hatten die Corona-Infektionen der Mitarbeitenden dennoch einen Einfluss auf das Leistungsgeschehen.

Wie hat sich die Bilanzsumme verändert?

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich um 14,19 Mio. € beziehungsweise um 0,5% verringert.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen in der Bilanz verändert?

Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 70,64 Mio. € erhöht. Der Rückgang des Umlaufvermögens in Höhe von 174,81 Mio. € ergibt sich maßgeblich durch vom Land übernommene Schulden in Höhe von 202,1 Mio. € im Rahmen des Zukunftspakts UKSH und der damit einhergehenden Reduktion der Forderungen an das Land Schleswig-Holstein.

Auf der Passivseite führte die Schuldenübernahme zu einer Reduktion der Verbindlichkeiten. Diese haben sich im Vorjahresvergleich in Summe um 34,17 Mio. € verringert.

Wie haben sich die Erlöse bzw. wesentlichen Ertragspositionen im Berichtsjahr verändert?

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen konnten im Vorjahresvergleich um 10,09 Mio. € gesteigert werden. Die Erlöse aus Wahlleistungen sind um 2,81 Mio. € angestiegen, die Erlöse aus ambulanten Leistungen um 9,36 Mio. €.

Wie haben sich die wesentlichen Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 22,57 Mio. €, der Materialaufwand erhöhte sich um 34,03 Mio. €.

Hat das UKSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das UKSH hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten.

Wie hoch war die Anzahl an Vollkräften im Jahresdurchschnitt?

Die Anzahl der Vollkräfte erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 241,9 auf 11.774,1 Vollkräfte.

Wie haben sich wichtige Kennzahlen (Bettenzahl / Berechnungstage / Fallzahl / Verweildauer je Patient*in) verändert?

Die Betten gemäß Krankenhausplan mit 2.250 Betten haben sich gegenüber 2022 nicht geändert. Die Anzahl der Patientinnen und Patienten hat sich um 4.153 auf 99.448 erhöht, während deren Verweildauer sich auf 5,8 Tage reduziert hat und somit die Berechnungstage aufgrund der höheren Fallzahl um 3.278 auf 573.412 angestiegen sind.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet das UKSH für das kommende Jahr?

Für das Geschäftsjahr 2024 ist ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 141,08 Mio. € geplant.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die Auswirkungen des völkerrechtswidrigen Angriffs auf die Ukraine wirken sich weiterhin mit der einhergehenden Inflation, die sich in allen Bereichen widerspiegelt, auf das UKSH aus. Weiterhin stellt der Fachkräftemangel sowie die Lieferengpässe bei den Arzneimitteln und dem sonstigen medizinischen Sachbedarf eine große Herausforderung für das UKSH dar.

Das UKSH und das Land Schleswig-Holstein haben das Projekt Audit und Strategie UKSH initiiert. Ziel dieses Beratungsprojektes ist, das UKSH als qualitativ hochwertigen Maximalversorger wirtschaftlich zukunftsfähig aufzustellen. Hierfür sollen in einer Entwicklungsstrategie Optimierungsmöglichkeiten benannt sowie Handlungsempfehlungen, Optionen und Varianten aufgezeigt werden, die auch als Grundlage für unternehmerische und politische Entscheidungen geeignet sind. Dabei spielen vor allem die

Wahrnehmung seiner gesetzlichen Aufgaben, die Stärkung der Rolle als attraktiver Arbeitgeber, eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung, die medizinische Ausrichtung, die Ausschöpfung vorhandener und die Erschließung neuer Potenziale, die Wirtschaftlichkeit und die Nachhaltigkeit des UKSH eine wesentliche Rolle.

Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH



Lorentzendam 24

24103 Kiel

Telefon: 0431 / 66 66 6 – 0

Fax: 0431 / 66 66 6 – 7 67

E-Mail: info@wtsh.de

Internet: www.wtsh.de

Unternehmensgegenstand

Zu den Aufgaben der WTSH gehören

- die Förderung der Wirtschaft durch Beratung und Anwerbung von Wirtschaftsunternehmen in bzw. für Schleswig-Holstein und damit in Zusammenhang stehender Maßnahmen.
- die Förderung der außenwirtschaftlichen Aktivitäten der schleswig-holsteinischen Wirtschaft.
- die Förderung der Wirtschaft durch Maßnahmen zur Stärkung von Technologietransfer und Innovation.
- die Intensivierung des Wissenstransfers durch Stärkung der Zusammenarbeit von Hochschulen, wissenschaftlichen Instituten und insbesondere mittelständischen Unternehmen.
- die Übernahme von Aufgaben der öffentlichen Hand im Bereich der Förderung einschließlich der Beratung über die öffentliche Förderung, sowie die auftragsweise Abwicklung von Förderprogrammen in den Bereichen Außenwirtschaft, Innovation und Technologietransfer.

Eigentumsverhältnisse	in €	in %
Stammkapital der WTSH	400.000	100,00
davon		
Land Schleswig-Holstein	204.000	51,00
IHK Flensburg	32.000	8,00
IHK Kiel	64.000	16,00
IHK Lübeck	64.000	16,00
Hochschul-GbR	18.000	4,50
Handwerkskammer Flensburg	9.000	2,25
Handwerkskammer Lübeck	9.000	2,25

Geschäftsführung

Dr. Hinrich Habeck

Aufsichtsrat

- Jörg Orlemann, Vorsitzender, IHK zu Kiel
- Julia Carstens, stellvertretende Vorsitzende, MWVATT SH
- Prof. Dr. Karen Cabos, Technische Hochschule Lübeck
- Dr. Jan Thiele, für das Land SH, extern
- Björn Geertz, Handwerkskammer Flensburg
- Torsten Kaminski, FM SH
- Lars Schöning, IHK zu Lübeck
- Björn Ipsen, IHK zu Flensburg

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2023 keine Sitzungsgelder gezahlt.

Beteiligungen

Beteiligungen	Stammkapital (in T€)	Anteil WTSH (in %)
keine	0	0

Unternehmensdaten (alle Angaben in T€)

Ausgewählte Daten aus der Bilanz	2023	2022	2021
Anlagevermögen	362	233	195
Umlaufvermögen	5.228	4.184	3.121
Eigenkapital	1.965	1.830	1.375
davon Stammkapital	400	400	400
Sonderposten für Investitionszuschüsse	362	233	195
Rückstellungen	1.134	950	1.035
Bilanzsumme	5.747	4.471	3.401

Ausgewählte Daten aus der Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	2021
Umsatzerlöse	5.691	5.078	4.773
Projektzuschüsse	1.457	1.495	1.266
davon Projektzuschüsse des Landes SH	1.299	1.358	1.042
Sonstige betriebliche Erträge	4.535	4.142	3.456
davon Zuwendungen des Landes SH (institutionelle Förderung)	3.852	3.467	2.810
Personalaufwand	7.123	6.391	6.281
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.794	2.623	2.213
Jahresergebnis	135	455	1
Mitarbeitende (im Jahresdurchschnitt)	2023	2022	2021
Gesamtanzahl (inkl. Aushilfskräfte)	105	92	87,75
davon			
Frauen	67	57	55
Männer	38	35	32,75
Auszubildende	2	1	1
Teilzeitbeschäftigte	25	22	19,06
Vollzeitäquivalente	95,1	83	78,06
Kennzahlen	2023	2022	2021
Ansiedlungen (Anzahl)	24	21	26
geschaffene Arbeitsplätze (Anzahl)	280	581	918
Finanzierungsanteil des Landes an den gesamten Nettoerträgen	76,3%	74,1%	75,8%
Fördervolumen betriebliche Innovationsförderung (Mio. €)	0,0 ²⁰	6,6	13,3

²⁰ Durch Wechsel EU-Finanzierungsförderung

Geschäftsverlauf

Wie ist das Berichtsjahr 2023 verlaufen und mit welchem Ergebnis hat die WTSH abgeschlossen?

Das Berichtsjahr ist gut verlaufen. Der für 2023 erzielte Jahresüberschuss von 135 T€ liegt deutlich über dem nach dem Wirtschaftsplan für 2023 geplanten negativen Ergebnis.

Welche Besonderheiten gilt es bei der Gesellschaft im Berichtsjahr zu berücksichtigen?

Das Jahr 2023 zeichnete sich durch erhebliches Wachstum der WTSH aus, da mit dem Welcome Center Schleswig-Holstein, dem Transfer-Hub klimaneutrales Wirtschaften und dem DigitalHub.SH drei neue Aufträge begonnen wurden. Das Land hat zudem wie im Vorjahr einen höheren als den bisher vertraglich vereinbarten Anteil der institutionellen Förderung geleistet.

Wie hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahresstichtag verändert?

Das Bilanzvolumen zum 31. Dezember 2023 fällt mit 5.747 T€ um 1.276 T€ höher aus als zum Bilanzstichtag des Vorjahres (4.471 T€).

Wie haben sich die wichtigsten Positionen der Bilanz verändert?

Das Anlagevermögen ist um 128,6 T€ oder 55,2% gestiegen. Der Anstieg des Umlaufvermögens um rund 1.044 T€ wirkt sich in erster Linie beim Bestand an liquiden Mitteln aus. Dieser lag zum Bilanzstichtag um 1.263 T€ über dem Vorjahreswert.

Wie haben sich die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung verändert?

Die Gesamtsumme aller Erträge ist um 1.106 T€ auf 11.945 T€ gestiegen. Der Personalaufwand hat sich um 731 T€ oder 11,4 % erhöht. Die sächlichen Aufwendungen (einschließlich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen) sind um knapp 723 T€ oder 19,8 % auf 4.367 T€ gestiegen. Aufgrund der Festbetragsfinanzierung wird ein Jahresüberschuss von 135 T€ (455 T€ im Vorjahr) ausgewiesen.

Was waren die wesentlichen Gründe für den Anstieg bzw. den Rückgang der Personalaufwendungen?

Der Anstieg beim Personalaufwand ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Mitarbeiterbestandes zurückzuführen. Der Personalaufwand entfällt zu 54,12% auf den institutionellen Bereich und zu 45,88% auf die Projekte und Aufträge.

Hat die WTSH im abgelaufenen Geschäftsjahr Zuwendungen gemäß § 23 LHO erhalten?

Das Land Schleswig-Holstein hat einen institutionellen Zuschuss in Höhe von 3.852 T€ gewährt. Dieser hat sich damit gegenüber den Vorjahren um 385 T€ erhöht.

Wie hoch war der Finanzierungsanteil des Landes an den gesamten Nettoerträgen?

Insgesamt lag die Nettofinanzierung des Landes (inklusive der Zuwendungen aus EU-Mitteln im Rahmen des Landesprogramm Wirtschaft für Projekte der WTSH) im Berichtsjahr bei 8.914 T€ und damit um 973 T€ über dem entsprechenden Wert des Vorjahres. Der Anteil des Landes an der Gesamtfinanzierung (netto) ist von knapp 74% im Jahr 2022 auf 76,3% im Berichtsjahr angestiegen.

Ausblick

Welches Ergebnis erwartet die WTSH für das kommende Jahr?

Nach dem verabschiedeten Wirtschaftsplan für 2024 geht die Geschäftsführung von einem negativen Jahresergebnis von 100 T€ aus, das über den vorhandenen Gewinnvortrag ausgeglichen werden soll. Die Zuschüsse des Landes Schleswig-Holstein sind im Zuwendungsbescheid aufgrund des hohen Gewinnvortrags um 700 T€ geringer als beantragt festgesetzt worden. Dies wird zu einem geringeren Ergebnis als im Wirtschaftsplan geplant führen und kann ebenfalls aus dem vorhandenen Gewinnvortrag finanziert werden.

Werden besondere Entwicklungen erwartet?

Die Gesellschafter haben am 01.03.2024 eine neue Finanzierungsvereinbarung abgeschlossen, die die Höhe der institutionellen Förderung des Landes, der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern in absoluten Zahlen regelt und insbesondere im Sinne der größeren Flexibilität vorsieht, dass die Gesellschafter anstreben, ihre finanziellen Beiträge zur institutionellen Förderung entsprechend der tatsächlichen Kostenentwicklung des institutionellen Bereichs der WTSH, insbesondere aufgrund von Personalkostensteigerungen aufgrund von Tariferhöhungen, anzupassen.

Das Tourismuscluster musste nach Auslaufen der Projektfinanzierung Ende 2023 aufgegeben werden.

Anhänge

Landesmandatsträger in Aufsichtsorganen am 1. Oktober 2024

Mandatsträger	Behörde/ extern	Mitglied des Aufsichts- oder Verwaltungsrats der folgenden Landesbeteiligung
Atasoy, Sedef	extern	IB.SH
Beck, Dr. Arne	extern	hvv
Benett-Sturies, Anne	MLLEV SH	SHLF (Vorsitzende)
Bieler-Seelhoff, Susanne	extern	FFHSH
Callsen, Johannes	Minderheitenbeauftragter und Dänemark-Bevollmächtigter SH	LZN
Carstens, Julia	MWVATT SH	LSN M TA.SH (Vorsitzende) WTSH
Eggeling, Martin	MEKUN SH	Seehundstation Friedrichskoog (Vorsitzender)
Föh, Dr. Jörg	MJG SH	InphA
Grundej, Dr. Oliver	MJG SH	UKSH
Günther, Katja	MEKUN SH	IB.SH SHLF
Hartwig, Johannes	MWVATT SH	Bürgschaftsbank (Vorsitzender)
Herbst, Mirco	MEKUN SH	Seehundstation Friedrichskoog
Hogrefe, Dr. Frederik	MIKWS SH	IB.SH
Homp, Dr. Catrin	extern	TA.SH
Hoppe, Ursel	MJG SH	GMSH
Kaminski, Torsten	FM SH	WTSH
Kampschulte, Friederike	MBWFK SH	hereon
Kapaun, Dr. Ute	MWVATT	ZUG.SH

Mandatsträger	Behörde/ extern	Mitglied des Aufsichts- oder Verwaltungsrats der folgenden Landesbeteiligung
Klein, Regina	FM SH	EDN GOES
Krause, Jonas	MLLEV SH	SHLF
Krüger, Eun-Joung Bettina	MIKWS SH	GMSH
Lohmann, Prof. Dr. Martin	extern	TA.SH
Luch, Dr. Anika	FM SH	GMSH (Vorsitzende)
Lurati, Astrid	extern	UKSH
Lütjen, Katrin	MLLEV SH	Bürgschaftsbank
Malzahn, Andreas	MBWFK	ZTS
Menne, Simone	extern	UKSH
Mümmeler-Grunow, Henning	MEKUN SH	GMSH
Pauls, Michael	MWVATT SH	EDN
Pirschel, Michael	MWVATT SH	DEGES ZUG.SH
Pusback, Dr. Birte	MWVATT SH	TA.SH
Rabe, Oliver	FM SH	UKSH
Schmidt, Jantje-Gesine	FM SH	NAH.SH
Schröder, Jan Peter	extern	AKN
Schrödter, Dirk	StK SH	Dataport
Schulz, PD Dr. Sönke E.	extern	IB.SH
Sorgenfrei, Dr. Christiane	FM SH	AKN Bürgschaftsbank Seehundstation Friedrichskoog SHLF TA.SH ZUG.SH
Thiele, Dr. Jan	extern	WTSH
Thoms, Dr. Klaus	extern	SHLF

Mandatsträger	Behörde/ extern	Mitglied des Aufsichts- oder Verwaltungsrats der folgenden Landesbeteiligung
Torp, Dr. Silke	FM SH	IB.SH (Vorsitzende)
von der Heide, Tobias	MWVATT SH	AKN (Vorsitzender) NAH.SH (Vorsitzender) ZUG.SH (Vorsitzender)
Wasielewski, Dr. Andreas	MEKUN SH	GOES (Vorsitzender)
Wendt, Guido	MBWFK SH	UKSH (Vorsitzender) LSN M
Wilckens, Dr. Sebastian	MWVATT SH	IB.SH

Abkürzungsverzeichnis

AKN	AKN Eisenbahn GmbH
akt. RaP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
BB-SH	Bürgschaftsbank Schleswig-Holstein GmbH
BMDV	Bundesministerium für Digitales und Verkehr
BMI	Bundesministerium des Innern und für Heimat
BJV FHH	Behörde für Justiz und Verbraucherschutz Hamburg
BKM FHH	Behörde für Kultur und Medien Hamburg
BMF	Bundesministerium der Finanzen
BVM FHH	Behörde für Verkehr und Mobilitätswende Hamburg
BW	Baden-Württemberg
BWFGB FHH	Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke Hamburg
BWI FHH	Behörde für Wirtschaft und Innovation Hamburg
CdS FHH	Chef der Senatskanzlei Freie und Hansestadt Hamburg
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CIO HB	Chief Information Officer Bremen
COO	Chief Operating Officer
CRR	Capital Requirements Regulation; Kapitalanforderungsverordnung für Kreditinstitute
DEGES	Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
EDN	Eichdirektion Nord AöR
EKSH	Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH
FFSH	Filmförderung Hamburg / Schleswig-Holstein GmbH
FHH	Freie und Hansestadt Hamburg
FM MV	Finanzministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern

FM NI	Finanzministerium des Landes Niedersachsen
FM SH	Finanzministerium des Landes Schleswig-Holstein
GBS	Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GKL	Gemeinsame Klassenlotterie der Länder AöR
GMSH	Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR
GOES	Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH
GVB	Gesellschaft zur Verwaltung und Finanzierung von Beteiligungen des Landes Schleswig-Holstein mbH
HB	Freie Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HMSI HE	Hessisches Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales
IB.SH	Investitionsbank Schleswig-Holstein AöR
IHK	Industrie- und Handelskammer
InphA	Institut für pharmazeutische und angewandte Analytik GmbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau AöR
KWG	Kreditwesengesetz
LKN	Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz
LSN M	Life Science Nord Management GmbH
LZN	Länderzentrum für Niederdeutsch gGmbH
MBWFK SH	Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
MCdS SH	Minister und Chef der Staatskanzlei Schleswig-Holstein
MdL	Mitglied des Landtages
MEKUN SH	Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein
MF ST	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt

MIBD MV	Ministerium für Inneres, Bau und Digitalisierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern
MID ST	Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt
MIKWS SH	Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein
MIL BB	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg
MJG SH	Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein
MLLEV SH	Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein
MSGG NI	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung
MSGFF SL	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen, Familie des Landes Saarland
MUNV NRW	Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
MV BW	Ministerium für Verkehr des Landes Baden-Württemberg
MWEVW HE	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
MWVATT SH	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
NAH.SH	Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH
NDR	Norddeutscher Rundfunk
NI	Niedersachsen
NPS	NationalparkService gGmbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
SenBMS HB	Die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung Bremen
SenK HB	Senator für Kultur Bremen
SenUVK BE	Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz Berlin
SGFV HB	Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz Bremen
SHEREG	Schleswig-Holsteinische Entsorgungs und- Recycling GmbH
SH	Schleswig-Holstein

SHLF	Schleswig-Holsteinische Landesforsten AöR
SL	Saarland
SMWA SN	Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
StK SH	Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein
TA.SH	Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein GmbH
TMIL TH	Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft
TVSH e.V.	Tourismusverband Schleswig-Holstein e.V.
UKSH	Universitätsklinikum Schleswig-Holstein AöR
WM MV	Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Mecklenburg-Vorpommern
WTSH	Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
ZTS	Zentrum für Maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH